

Riehener-Zeitung

Tempo 30: Kamele werben für Riehener Verkehrsberuhigung

SEITE 2

Tradition: Waldumgang des Bürgerrates zum Thema «Borkenkäfer»

SEITE 3

Kolumne: Daisy Reck über gesellschaftliche Spielregeln

SEITE 5

Debatte: Neue Leistungsaufträge vor dem Einwohnerrat

SEITE 7

Sport: FC Amicitia holt gegen Leader Old Boys einen wichtigen Punkt

SEITE 8

WAHLEN Fakten, Analysen und Meinungen zu den National- und Ständeratswahlen

Auch in den beiden Landgemeinden hats «gefetzt»

Auch in den beiden Landgemeinden Riehen und Bettingen – bei Wahlen und Abstimmungen ansonsten meist solide bürgerliche Hochburgen – hat die Sozialdemokratin Anita Fetz das Rennen um den einzigen baselstädtischen Ständeratssitz mit riesigem Vorsprung für sich entschieden. Bei den Nationalratswahlen wurde der Bettinger FDP-Nationalrat Johannes Randegger für eine weitere Legislaturperiode bestätigt.

DIETER WÜTHRICH

Wie in der Stadt Basel darf sich die SP auch in Riehen als grosse Wahlsiegerin bezeichnen. Bei den Ständeratswahlen erhielt die SP-Kandidatin Anita Fetz mehr als doppelt so viele Stimmen als Angelika Zanolari (SVP). Mit 3208 Stimmen blieb Anita Fetz in Riehen zwar hinter dem Ergebnis ihres Vorgängers Gian-Reto Plattner (4714 Stimmen) vor vier Jahren zurück. In Anbetracht der Tatsache, dass Plattner 1999 nur gerade gegen einen und zudem relativ unbekannten Gegenkandidaten, Anita Fetz hingegen gleich gegen vier meist profilierte bürgerliche Gegenkandidierende anzutreten hatte, ist ihr Riehener Resultat wahrlich beachtenswert. Dass die LDP in Riehen nach wie vor eine recht treue Anhängerschaft besitzt, beweist die Tatsache, dass der Rückstand ihrer Kandidatin Christine Wirz-von Planta auf Angelika Zanolari nur gerade 64 Stimmen beträgt, während auf kantonaler Ebene doch über 2500 Stimmen die Differenz zwischen den beiden bürgerlichen Ständeratskandidatinnen ausmachte.

Bei den Nationalratswahlen hat sich das Verhalten der Riehener Wählerschaft ebenfalls deutlich zu Gunsten der SP verändert. Erzielten vor vier Jahren Christine Wirz-von Plantas Vorgänger Christoph Eymann und der Bettinger Johannes Randegger (FDP) noch das Spitzenergebnis aller Gewählten, so belegt diesmal das SP-Trio Ruedi Rechsteiner, Anita Fetz und Remo Gysin analog der kantonalen Rangliste die ersten drei Plätze. Silvia Schenker, die für die ins Stöckli gewählte Anita Fetz in den Nationalrat nachrückt, belegt in Riehen auf der SP-Liste allerdings nur den fünften und letzten Platz. Hier gab die Riehener Wählerschaft ihrem SP-Parteikollegen Daniel Goepfert den Vorzug. Das beste Ergebnis aller bürgerlichen Kandidaten erzielte in Riehen Jean-Henri Dumant (SVP), gefolgt von Johannes Randegger (FDP) und Angelika Zanolari. Die einigermassen überraschend abgewählte Christine Wirz-von Planta (LDP) genießt offenbar auch in den Landgemeinden deutlich weniger politischen Kredit als ihr Vorgänger, der heutige Erziehungsdirektor Christoph Eymann.

Von den insgesamt sieben in Riehen bzw. Bettingen wohnhaften Nationalratskandidatinnen und -kandidaten konnte sich bis auf den wiedergewählten Johannes Randegger (9272 Stimmen gesamt, 1902 Stimmen in Riehen) eigentlich niemand ernsthafte Hoffnungen auf seine bzw. ihre Wahl machen. Immerhin durfte der junge LDP-Kandidat und Einwohnerrat Conradin Cramer (4366 bzw. 1432 Stimmen) einen persönlichen Erfolg verbuchen. Er erzielte in Riehen hinter Christine Wirz-von Planta das zweitbeste Wahlergebnis, deutlich vor seinen drei gestandenen LDP-Parteikollegen Andreas Burckhardt, dem ebenfalls in Riehen wohnhaften Peter Zinker-nagel (3219 bzw. 887 Stimmen) sowie Peter A. Zahn. Die übrigen in Riehen wohnhaften Kandidierenden erzielten folgende Wahlergebnisse:

Gemeindepräsident Michael Raith/VEW (2128 bzw. 908); Philipp Voell-



Sie bilden in den kommenden vier Jahren die baselstädtische Deputation im Bundeshaus: v.l.n.r. Anita Fetz (SP), Ruedi Rechsteiner (SP), Remo Gysin (SP), Silvia Schenker (SP), Johannes Randegger (FDP), Jean-Henri Dumant (SVP). Fotos: zVg

my/Jungfreisinnige (245 bzw. 43), Marianne Hazenkamp von Arx/Grüne (2973 bzw. 333), Markus Lüchinger/EDU (386 bzw. 88).

Freude hüben, Ernüchterung drüben

Erwartungsgemäss sehr unterschiedlich fielen nach dem vergangenen Wahlwochenende die Reaktionen der Parteien und ihrer Exponenten aus. *Guido Vogel*, Präsident der SP Riehen, meinte gegenüber der RZ, die Hoffnungen seiner Partei seien hundertprozentig in Erfüllung gegangen. Wie viele seiner Partei habe er zwar gehofft, dass Anita Fetz den Sprung in den Ständerat im ersten Wahlgang schaffen würde, gerechnet habe er indessen mit einem zweiten Wahlgang. Das hervorragende Resultat der SP auch bei den Nationalratswahlen sei der Lohn für eine sachliche Diskussion der aktuellen Probleme. Tragisch sei auf der anderen Seite, dass die Polemik der SVP offenbar immer noch auf ein grosses Echo stosse. Die anderen bürgerlichen Parteien CVP, FDP und LDP hätten nicht zuletzt die Quittung für einen ganz schlechten Wahlkampf erhalten. «Ich hoffe, dass die SP und das gesamte links-grüne Lager den Schwung dieses Wahlgangs ins kommende Jahr hinüber nehmen kann, wenn die Regierungsrat- und Grossratswahlen anstehen», meinte Guido Vogel.

Nach Ansicht von Gemeindepräsident *Michael Raith*, der für die VEW kandidiert hatte, lassen sich aus den aktuellen Wahlergebnissen nur sehr bedingt Schlüsse für kantonale und kommunale Wahlen ziehen. Trotzdem lasse sich der allgemeine eidgenössische Trend auch in Riehen nicht verleugnen, denn die SVP habe nun einen Wähleranteil von 13,5 Prozent. Auffallend sei weiter, dass sich die LDP in Riehen entgegen dem Trend auf Kantons-ebene relativ gut habe halten können. Unabhängig von dessen Parteizugehörigkeit sei er froh, dass der Bettinger Johannes Randegger die Wiederwahl geschafft habe. Nach dem Rücktritt von Ständerat Gian-Reto Plattner gebe es so immer noch eine Möglichkeit, den Interessen der Landgemeinden auf nationaler Ebene Gehör zu verschaffen. Das gute Abschneiden von Conradin Cramer wertet Michael Raith als Zeichen dafür, dass die Wählerschaft durchaus bereit sei, politischen Nachwuchskräften eine Chance zu geben. Überrascht sei er, dass Anita Fetz bereits im ersten Wahlgang in den Ständerat berufen worden sei. «Andernfalls wäre es aber auch interessant gewor-

den zu erfahren, wie sich CVP, FDP und LDP gegenüber der SVP-Kandidatin Angelika Zanolari verhalten», so Michael Raith. Wie viele andere habe er bei den Nationalratswahlen mit einem Sitzverlust der SP, nicht aber der LDP gerechnet.

«Ich bin sehr enttäuscht», räumte *Felix Werner*, Präsident der LDP Riehen, ein. Die bürgerliche Mitte aus LDP, CVP und FDP sei durch die Polarisierung zwischen SP und SVP gewissermassen aufgerieben worden. Er habe nicht mit der Abwahl von Christine Wirz-von Planta, sondern vielmehr mit einem Sitzverlust für die SP gerechnet, räumte Werner weiter ein. In Bezug auf die Ständeratswahlen sei er selbst von Anfang an nicht glücklich gewesen mit dem bürgerlichen Viererticket – «diese Auswahlendung wurde von der Wählerschaft nicht goutiert». Es sei aber anzuerkennen, dass Anita Fetz offensichtlich bis weit ins bürgerliche Lager Unterstützung gefunden habe. Einen Trend für die kantonalen Erneuerungswahlen im kommenden Jahr könne er allerdings nicht erkennen, betonte Felix Werner.

«Das Wahlergebnis ist eine Niederla-

ge auf der ganzen Linie – da gibt es nichts zu beschönigen», stellte LDP-Nationalratskandidat *Conradin Cramer* unverblümt fest. LDP, FDP und CVP müssten sich von der Illusion verabschieden, dass sie ihre in früheren Jahren zur SVP abgewanderten Wählerinnen und Wähler zurückgewinnen könnten. Jetzt brauche es eine Neuorientierung, denn es mache wenig Sinn, mit drei bürgerlichen Parteien zu politisieren, die unter zehn Prozent der Stimmen erreichen. Er habe fest mit einem zweiten Wahlgang bei den Ständeratswahlen gerechnet und sei auch davon ausgegangen, dass sich Christine Wirz-von Planta innerhalb des bürgerlichen Kandidatenquartetts durchsetzen würde. Sein eigenes Wahlergebnis, insbesondere jenes in Riehen, bezeichnete Conradin Cramer als «schlicht sensationell». Die Gründe dafür seien ihm allerdings nicht klar, denn Peter Zinker-nagel, Andreas Burckhardt oder Peter Zahn seien sehr bekannte und gut vernetzte Kandidaten. Im Hinblick auf die kantonalen Wahlen vom kommenden Jahr warnte Cramer, es wäre seitens der drei traditionellen bürgerlichen Parteien CVP, FDP und LDP arrogant, darauf

KOMMENTAR

Vor der Geburt eines neuen Systems?

Das Wahlergebnis vom vergangenen Wochenende mit einer das bürgerliche Lager klar dominierenden SVP einerseits und einem wieder kräftig erstarkten links-grünen Lager andererseits stellt unser Land vor eine heftige Zerreissprobe. Mehr als nur ein Indiz dafür, dass die eidgenössische Politik in den kommenden Jahren noch stärker als bisher vom Dissens und immer weniger vom Konsens geprägt sein dürfte, ist der befehlsmässig-autoritäre und ultimative Ton, mit dem die SVP den anderen bürgerlichen Parteien ihr politisches Oberhaupt Christoph Blocher als Bundesrat vorschreiben will. Zwar hat auch die SP vor Jahren angekündigt, im Falle der Nichtwahl der damaligen Bundesratskandidatin Christiane Brunner den Gang in die Opposition ernsthaft zu prüfen. Allein, es blieb bei der Prüfung und der Erkenntnis, dass der Verbleib auf der Regierungsbank wohl doch gescheiter sei. Dass die SVP zu einem ähnlichen Schluss kommen wird, sollte die vereinigte Bundesversammlung Christoph Blocher zum zweiten Mal die

höchste politische Weihe versagen, ist eher unwahrscheinlich – denn für einen Rückzieher hat sich der SVP-Parteivorstand doch sehr weit aus dem Fenster gelehnt.

Ob nun mit Christoph Blocher als Bundesrat oder ob mit der SVP als Oppositionspartei – in beiden Fällen scheint sich das seit Generationen gehegte und gepflegte politische System der Konkordanz überlebt zu haben. Die so genannte Zauberformel ist selbst mittelfristig kein Garant mehr für politische Stabilität in unserem Land. Zugeben, der Gedanke, dass eine oder sogar zwei der heutigen Bundesratsparteien inskünftig als klar deklarierte parlamentarische Opposition wirken könnten, scheint uns derzeit noch sehr fremd. Das heisst aber nicht, dass ein solches System nicht funktionieren kann. Fraglich ist hingegen, ob nebst der SVP auch die anderen beteiligten Parteien überhaupt den Mut zu einem Systemwechsel aufbrächten oder ob es ihnen letztlich halt doch nur um die Bewahrung Jahrzehnte alter Pfünde geht.

Aber nicht nur auf eidgenössischer Ebene, auch auf kantonomer Ebene ste-

zu vertrauen, die dann von der SVP portierten Kandidatinnen und Kandidaten seien für eine Mehrheit der Wählerschaft nicht valabel. «Diese Arroganz ist zwar auch im links-grünen Lager zu spüren, aber uns schadet sie mehr», meint Conradin Cramer.

Ernüchterung auch bei *Peter Zinker-nagel*, dem anderen LDP-Kandidaten aus Riehen. Sowohl für die Partei als auch für sich selbst habe er mit einem deutlich besseren Wahlergebnis gerechnet. Der neuen Ständerätin Anita Fetz attestiert er, dass diese einen guten Wahlkampf geführt habe. Das bürgerliche Viererticket sei im Rückblick wohl kein glücklicher Schachzug gewesen. Für sich persönlich hätte Peter Zinker-nagel mit einem deutlich grösseren Support aus Gewerkekreisen gerechnet. Dass Conradin Cramer vergleichsweise viel besser abgeschnitten hat, führt der Präsident des Handels- und Gewerbevereins Riehen auf dessen «Jugendbonus» zurück.

Marianne Hazenkamp, die Riehener Kandidatin der Grünen, zeigte sich sehr erfreut über das gute Ergebnis ihrer Partei, insbesondere auf nationaler Ebene. Schön sei zudem, dass die Grünen sich als grösste der kleinen Parteien wähleranteilmässig in der Nähe der CVP habe etablieren können. Im Hinblick auf die Regierungs- und Grossratswahlen glaubt sie, dass ihre Partei wie auch das gesamte links-grüne Lager ihr Wählerpotenzial noch nicht ausgeschöpft haben. Sicher würden die kantonalen Wahlen vom kommenden Jahr durch die in den kommenden Wochen und Monaten anstehenden Diskussionen und Entscheidungen zur Zusammensetzung des Bundesrates beeinflusst, glaubt Marianne Hazenkamp.

Er sei natürlich sehr glücklich über den Erfolg seiner Partei, bekannte SVP-Einwohnerrat Eduard Rutschmann. Er fühle sich insbesondere deshalb bestätigt, weil die SVP auch in Riehen grosse Stimmengewinne erzielen konnte. «Für das demokratische System unseres Landes ist die Polarisierung zwischen links und rechts allerdings nicht gut.» Kritisch beurteilt er auch die von SVP-Präsident Ueli Maurer am Wahlsonntag ultimativ postulierte Forderung, dass Christoph Blocher in den Bundesrat gewählt werden müsse. «Ich hätte damit sicher noch zugewartet.»

Dieter Wüthrich

Gartenhausbrand

rz. Am vergangenen Montag um 19.49 Uhr wurde die Riehener Bezirksfeuerwehrkompanie alarmiert. Dreizehn Bezirksfeuerwehrleute unterstützten unter der Einsatzleitung von Daniel Raas die Berufsfeuerwehr, führten die Löscharbeiten zu Ende, übernahmen die Brandwache und rückten mit den letzten Leuten um 3 Uhr nachts wieder ein. Ein frei stehendes Gartenhaus nahe des rechten Wieseufers war in Brand geraten und brannte völlig aus. Verletzte gab es keine. Laut Kompaniekommandant Benno Müller dürfte keine Brandstiftung vorliegen. Die Brandursache wird noch abgeklärt.

Wasserstelzen- und Bäumlifhofbad offen

rz. Auch für diesen Winter steht der Riehener Bevölkerung die Benutzung der Schwimmhalle des Wasserstelzen-schulhauses offen, und zwar jeweils am Dienstag und Freitag von 19 Uhr bis 21.30 Uhr. Erwachsene bezahlen Fr. 3.–, Studenten und Jugendliche Fr. 1.50 und Kinder Fr. 1.–.

Ebenfalls öffentlich benutzbar ist im Winterhalbjahr das Schulbad des Gymnasiums Bäumlifhof. Bis zum 29. Februar 2004 kann sowohl das Lehrschwimmbecken als auch das Schwimmerbecken jeweils samstags von 14 Uhr bis 17 Uhr und sonntags von 11 Uhr bis 16 Uhr benützt werden. Kinder bis 16 Jahre bezahlen für den Einzeleintritt Fr. 2.–, Erwachsene Fr. 4.–. Die entsprechenden Saisonabos kosten Fr. 25.– beziehungsweise Fr. 50.–.

Beide Hallen sind während der Schulferien geschlossen.

GRATULATIONEN

Fritz und Irène Jost-Bertschmann zur goldenen Hochzeit

rz. Heute Freitag, 24. Oktober, feiern Fritz und Irène Jost-Bertschmann ihre goldene Hochzeit. Vor 55 Jahren haben sie sich im Handharmonika-Club Riehen zum ersten Mal getroffen. Fünf Jahre später heirateten sie und zogen in die Neumatten 1. Dort haben sie sich immer wohl gefühlt und zwei Kinder aufgezogen. Mittlerweile sind sie stolze Grosseltern und freuen sich an ihren beiden Enkelsöhnen Fabian und Lukas.

Den «Herbst des Lebens» geniessen sie in vollen Zügen, am liebsten im Ausland. Doch auch ihr Schrebergarten kommt nicht zu kurz. Im Vordergrund steht für sie die Familie, die von Beginn an ihr Leben prägte. Fritz und Irène Jost-Bertschmann sind dankbar für die Vergangenheit und freuen sich auf die Zukunft. Die Riehener-Zeitung gratuliert ihnen herzlich zum grossen Tag und wünscht ihnen für die Zukunft weiterhin viele interessante Reisen und beglückende Erlebnisse im Kreis ihrer Familie.

Rosa Kehr zum 90. Geburtstag

rz. Morgen Samstag feiert Rosa Kehr im Dominikushaus ihren 90. Geburtstag. Ihr Beruf war Glätterin und ihre Arbeit in Basel und Riehen wurde allseits geschätzt. Sie fühlt sich im Dominikushaus bei liebevoller Betreuung gut aufgehoben. Die Riehener-Zeitung schliesst sich den Glückwünschen der Belegschaft und der Familie ihrer Patenkin-der an und gratuliert der Jubilarin ganz herzlich zum hohen Geburtstag.

Friedrich H. Weber zum 95. Geburtstag

rz. Am 27. Oktober darf der freie Schriftsteller Friedrich H. Weber im Dominikushaus seinen 95. Geburtstag feiern. Schon in der Schule bestimmte das Schreiben sein Leben. Er veröffentlichte, teils im eigenen Verlag «Zer dornigen Ros», zahlreiche Erzählungen, Essays, Gedichte und Streitschriften.

Die Riehener-Zeitung gratuliert Friedrich H. Weber herzlich zum 95. Geburtstag und wünscht ihm alles Gute.

Doktorin der Veterinärmedizin

rz. An der Universität Bern ist die Riehenerin Ariane Maeschli aufgrund ihrer Dissertation «Molekularepidemiologische Feldstudie über Kleinwiederkäuer-Lentiviren» zur Doktorin der Veterinärmedizin promoviert worden.

Die Riehener-Zeitung gratuliert Ariane Maeschli herzlich zum Dokortitel und wünscht ihr auf dem weiteren beruflichen Lebensweg viel Befriedigung und Erfolg.

FORSTWIRTSCHAFT Der Bürgerrat lud zum alljährlichen Waldumgang ein

Borkenkäfer fordern Forstequipe heraus



Bürgerrätin Rosmarie Mayer, hier assistiert von Waldchef David Moor, beglückte Waldumgängerinnen und Waldumgänger mit köstlichem Risotto.

Bei strahlend blauem Himmel traf sich Ende letzter Woche auf Einladung des Bürgerrats die Lokalprominenz aus Riehen und Bettingen in Wanderschuhen und Windjacken zum Waldumgang.

SIBYLLE MEYRAT

Bürgerratspräsidentin Simone Forcart Stähelin gab zur Begrüssung bekannt, dass man sich die Rückmeldung früherer Jahre zu Herzen genommen habe und im Vordergrund des diesjährigen Waldumgangs der Fussmarsch stehe. Dagegen seien die Pausen, in denen die Forstequipe Wissenswertes aus ihrem täglichen Arbeitsfeld berichtet, etwas gerafft worden. Weiter entspreche man einem vielfach geäusserten Wunsch, indem noch vor der ersten längeren Marschstrecke eine Mittagsrast eingelegt werde. Bei denjenigen, die kurz vor 12 Uhr direkt von der Arbeit zum Treffpunkt geeilt waren, stiess diese Idee auf Begeisterung. Erst recht, als ihnen beim Eintreffen auf dem Bauernhof von Markus Fischer am Leimgrubenweg der verführerische Duft von Ri-

sotto in die Nase stieg. Bürgerrätin Rosmarie Mayer erbrachte den Beweis, dass auch im Freien und für eine grosse Anzahl knurrender Mägen auf hohem Niveau gekocht werden kann – es wurde ihr mit grossem Applaus gedankt.

Nach dem üppigen Mittagessen war die Verlockung zum Verweilen gross, doch die Aussicht auf einen ausgiebigen Spaziergang und strahlend klare Himmel trat ernsthaft in Konkurrenz damit. Schon bald setzte sich die Gruppe in Bewegung, dem Hinterengeliweg entlang zum Maienbühlweg und in den Wald, Richtung Eiserne Hand.

Neben einem umgestürzten Baum wurde nach einer knappen Stunde ein Halt eingelegt und Revierförster Andreas Wyss berichtete vom Problem, das seine Equipe diesen Sommer in ausserordentlich starkem Mass beschäftigte: die Borkenkäfer. Unter normalen Bedingungen können diese zwar auch als Nützlinge wirken, sind sie doch zusammen mit bestimmten Pilzsorten für die erste Stufe des Holzabbaus verantwortlich. Dieser Sommer war jedoch so heiss und trocken, dass sich die Borkenkäfer rekordverdächtig vermehrten. Gezielt



Revierförster Andreas Wyss informierte über die massenhafte Vermehrung der Borkenkäfer und deren Folgen.

Fotos: Sibylle Meyrat

befallen sie kranke oder gestresste Bäume, was ihnen diesen Sommer leicht fiel, litten doch viele Bäume unter Trockenheitsstress. Zudem fanden die Borkenkäfer in den Windwürfen der vergangenen Jahre gute Brutbedingungen.

Von den über hundert Arten der Borkenkäfer vermehrten sich dieses Jahr vor allem «Buchdrucker» und «Kupferstecher», die besonders Fichten befallen und – dramatisch für die Lärchen im Maienbühl – der «Grosse Lärchenborkenkäfer». Die Käfer überwintern im Boden oder in der Rinde befallener Bäume. Bei steigenden Temperaturen schwärmen sie aus und bohren sich durch die Rinde in die Brutbäume ein. Die Männchen locken mit speziellen Duftstoffen Weibchen an, um sie in den dazu angelegten «Rammelkammern» zu begatten. Die Weibchen legen in den «Puppenwiegen» ihre Eier ab. Während drei bis vier Wochen fressen sich die geschlüpften Larven durch die Rinde. Ein bis zwei Wochen nach der Verpuppung schlüpfen die Käfer, die den Baum nach einem Reifungsfrass in der Rinde verlassen.

Bei Bäumen, die vom Borkenkäfer befallen sind, sei das Wichtigste, sie

RENDEZVOUS MIT ...

... Daniel Thiriet

me. Zu Beginn der nächsten Woche wird an der Schiffllände in Basel ein elegantes Hotelschiff anlegen. Bis zum 15. November wird die «MS Switzerland II» aus der Flotte der Scylla Tours als «Schlafschiff» vor Anker liegen und als stimmungsvolle Kulisse für ein umfangreiches Programm zum Thema Schlaf dienen (siehe Seite 5). Die Idee dazu stammt von Kulturveranstalter Tilo Ahmels, das Schiff samt Crew stellt die Firma Scylla Tours. In seinem Büro an der Uferstrasse mit Blick auf den Rheinhafen erzählt Geschäftsführer *Daniel Thiriet*, wie sich eines Tages Tilo Ahmels mit der Idee zum Schlafschiff an ihn wandte. Schon viele seien mit ausgefallenen Ideen zu ihm gekommen und hätten ihn um ein Schiff gebeten. Doch schliesslich hätte keines dieser Projekte realisiert werden können. Beim Schlafschiff hingegen habe er schnell gemerkt, dass hier jemand dahinter stand, der nicht nur «crazy» Ideen hatte, sondern diese auch clever umzusetzen wusste. Sobald Daniel Thiriet ein überzeugendes Konzept vorlag, hinderte ihn nichts mehr daran, beim Schlafschiff voll mit-zuziehen.

Wenn sie nicht vor Anker liegen, sind die zehn Schiffe der Scylla Tours während dreissig Wochen im Jahr auf den Flüssen Europas unterwegs: Von Basel nach Amsterdam, auf der Donau bis zum Schwarzen Meer, auf der Elbe und Moldau nach Prag oder auf dem Po bis in die venezianische Lagune – auf vielen verschiedenen Routen fahren «Swiss Corona», «Swiss Ruby», «Swiss Pearl» und ihre Schwestern als schwimmende Hotels durch landschaftlich reizvolle Gegenden und legen immer wieder an, um ihren Passagieren Abstecher ans Ufer zu ermöglichen. Verschiedene Reiseanbieter chartern die Schiffe bei der Firma Scylla Tours. Diese ist verantwortlich für die Konzeption und den Bau der Schiffe und stellt die Crew. Da die Besitzerfamilie der Scylla Tours holländisch ist, war zu Gründungszeiten auch der grösste Teil des Personals holländisch. Inzwischen ist dieser Teil kleiner geworden, denn wie auch im Gastgewerbe sei es zunehmend schwierig, Personal in Holland oder gar in der Schweiz zu rekrutieren, erklärt Daniel Thiriet. Ungefähr dreissig Leute, vom Zimmermäd-



«Basel ist mein Lebenselixier.» Daniel Thiriet, Geschäftsführer der Scylla Tours, auf dem Dach des Gebäudes, in dem sich sein Büro befindet.

Foto: Sibylle Meyrat

chen über den Bordjungen bis zum Küchenchef und zum Kapitän arbeiten auf einem Schiff der Scylla Tours. In einer derart personalintensiven Branche sei es schwierig, Löhne zu zahlen, mit denen Holländer und Schweizer in den Wintermonaten in ihren Herkunftsländern gut leben oder gar während des ganzen Jahres eine Familie unterstützen können. Attraktiv seien die Löhne hingegen für Personal aus Ländern wie der Slowakei oder Ungarn, denn dort haben sie eine vergleichsweise sehr hohe Kaufkraft. Dass sich der Firmensitz der Scylla Tours in der Schweiz befindet, hat ausserdem den Vorteil von relativ niedrigen Lohnnebenkosten.

Als Daniel Thiriet sich entschied, die Geschäftsführung der Scylla Tours zu übernehmen, brauchte er nicht lange zu überlegen. Denn sein Herz schlug schon seit langem für Schiffe und Flüsse. Als gelernter Tourismusfachmann hatte er zuvor während dreier Jahre als stellvertretender Geschäftsführer der Basler Personenschiffahrt gearbeitet. Basel zu verlassen, um alles auf eine Karriere in dieser Branche zu setzen, wäre dem gebürtigen Kleinbasler jedoch nie in den Sinn gekommen. «Diese Stadt ist mein Lebenselixier, hier engagiere ich mich, wie ich es an keinem anderen Ort könnte.»

Sagts und beginnt zu erzählen: Vom Charivari, in den er unzählige Stunden seiner Freizeit steckt – mit Begeisterung und im Bewusstsein, vielen Menschen damit eine Freude zu bereiten. Von der Gesellschaft zum Bären, die sich die Integration der ausländischen Bevölkerung im Kleinbasel zum Ziel gesetzt hat, von den «Bärennächten», bei deren Gründung er beteiligt war, um Integration via Sport zu fördern: Jeweils samstags, von halb elf bis ein Uhr nachts, können Jugendliche in der Turnhalle des Dreirosenschulhauses unter fachkundiger Leitung Basketball spielen. Die Idee stiess auf Anklang – unzählige Nationen und beide Geschlechter sind vertreten. Gestützt auf die Ergebnisse einer sozialwissenschaftlichen Studie war eine Sportart gewählt worden, die auch für Mädchen und junge Frauen aus anderen Kulturen möglichst zugänglich ist. Aus den «Bärennächten» entstand der Basketballklub «Bären», mitgegründet von Daniel Thiriet.

Auch die Fasnacht darf bei den Bärenaktivitäten nicht fehlen. Denn zu den traditionellen Veranstaltungen, mit denen die Cliquen ihren Nachwuchs rekrutieren, kommen vor allem Schweizer Kinder, weiss Daniel Thiriet zu berichten. Seit 1998 organisiert die Gesellschaft vom Bären mit Unterstützung des

Fasnachts-Comités in den Kleinbasler Schulhäusern nach der Fasnacht zwei Gratislektionen, wahlweise auf der Trommel oder auf dem Piccolo. Ausserdem werden in einem Cliquenkeller Informationen rund um die Basler Fasnacht vermittelt. Als Trommelinstrukturin wirkt in diesen Schnupperlektionen Edith Habraken, Daniel Thiriets Frau. Mit ihr und den drei Kindern lebt Daniel Thiriet seit neun Jahren in Riehen, wo Edith Habraken eine Schlagzeug- und Marimbaschule gegründet hat.

Zwischen der Liebe zu seiner Frau und derjenigen zu Basel, zur Fasnacht und zur Schifffahrt gibt es eine Reihe von schicksalhaften Verknüpfungen, wobei das Schicksal hier ausgesprochen glücklich mitspielte: Die gebürtige Holländerin Edith Habraken, die als talentierte Schlagzeugstudentin vom Konservatorium in Amsterdam nach Basel gekommen war, um hier die Kunst des Basler Trommels zu erlernen, sorgte schon mit ihrem ersten Auftritt am «Glaibasler Charivari» für Furore. Natürlich fand auch die erste Begegnung von ihr und Daniel Thiriet nicht irgendwo, sondern während einer Fasnachtsveranstaltung statt. Dass es für seine Stelle bei Scylla Tours Bedingung gewesen sei, mit einer Holländerin verheiratet zu sein, sagt Daniel Thiriet oft zum Scherz. Aber selbstverständlich sei in einer Firma, in der viele Holländer arbeiten, seine enge emotionale Verbindung zu diesem Land und seiner Sprache von Vorteil.

Stummer Zeuge dieser schweizerisch-holländischen Liebes- und Lebensgeschichte ist das Schiff «Nostalgie». Als die Basler Personenschiffahrt ihren «Rhyblitz» verkaufen musste, um das Schiff «Christoph Merian» bauen zu können, wollte Daniel Thiriet nicht mit ansehen, dass dieses Schiff womöglich verschrottet würde. Er kaufte es, unterstützt von Freunden, Verwandten und Fasnachtskollegen und schaffte es nach Holland. Denn es war eine Kaufbedingung, dass es nicht weiterhin in Basel auf dem Rhein verkehren würde. Als Daniel Thiriet Vater wurde, wollte er das mit dem Schiff verbundene finanzielle Risiko nicht mehr tragen, verkaufte es wieder und zahlte die Anteilscheine an alle Beteiligten zurück. Nun macht der «Rhyblitz» unter dem Namen «Nostalgie» seinen Altersjob als Linienschiff in der Nähe von Amsterdam.

KALENDARIUM
RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 24.10.

TIERSHOW
Wendel Hubers Elefantenshow
Der bekannte Tierdompteur Wendel Huber zeigt Elefanten und Bernhardiner. Sarasinpark. 16 Uhr und 20 Uhr.

JUGENDPARTY

Ein Jahr «neues» GO IN
Der Jugendtreff GO IN an der Baselstrasse 53 feiert sein einjähriges Bestehen seit der Wiedereröffnung im Herbst 2002. Es gibt ein spezielles Essen, die GO-IN-Cocktailbar (ohne Alkohol), eine Disco, Live-Auftritte von Jugendlichen (unter anderem die Band «Snapdragon») und mehr. Für Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren.
GO IN, Baselstrasse 53. 19–23.30 Uhr.
Eintritt frei.

KONZERT

Jugend-Sinfonie-Orchester bei Kunst in Riehen
Der Eröffnung der neuen Saison von «Kunst in Riehen» spielt das Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester unter der Leitung von Kai Bumann das Violinkonzert G-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart, «Don Quixote» von Richard Strauss und als Uraufführung das vom Schweizer Komponisten Hans Schaeuble nachgelassene Werk «In Memoriam». Dorfsaal des Landgasthofes Riehen. 20.15 Uhr.
Eintritt: Fr. 40.–/35.–/25.–.

Samstag, 25.10.

FREIZEIT

Workshops für Erwachsene
Spezieller Workshop-Tag für Erwachsene. Freizeitzentrum Landauer (Blutrainweg 12). 9–16.30 Uhr.

AKTIONSTAG

«Mensch, keine Hektik» – Tempo 30 in Riehen
Fünf Reitkamele und zwei Jungtiere sind im Dorfzentrum zwischen Wettsteinstrasse und Sarasinpark unterwegs und werben im Namen der Gemeinde für Tempo 30 in Riehen. Kinder dürfen gratis mitreiten. 10–16 Uhr.

FÜHRUNG

«Zollfrei-Zvieri»
Im Rahmen der «Zollfrei-Zvieri» findet diesmal eine fachkundige ökologische Führung durch das Auengelände statt, durch das geplante Zollfreistrasse führen soll.
Treffpunkt: an der Wiese beim Grenzschild (Weilstrasse). 16 Uhr.

AUSSTELLUNGEN/
GALERIEN

**Fondation Beyeler
Baselstrasse 101**
Sonderausstellung «Paul Klee – Die Erfüllung im Spätwerk», bis 9. November.
Sonderausstellung «Mark Rothko – A Centennial Celebration», bis 12. April 2004.
Führungen jeden Dienstag, 15–16.15 Uhr; Mittwoch, 17.30–18.45 Uhr; Donnerstag und Freitag, 15–16.15 Uhr; Samstag und Sonntag, 12–13.15 Uhr und 15–16.15 Uhr.
Führung in englischer Sprache am Sonntag, 26. Oktober, 15–16.15 Uhr.
«Kunst am Mittag» zu Paul Klees Engelsdarstellungen 1939–40, am Mittwoch, 29. Oktober, 12.30–13 Uhr.
Konzert: Henri Lazarof und Quator Sine Nomine Lausanne interpretieren Werke von Lazarof, Webern und Schubert am Freitag, 24. Oktober, 20–21.30 Uhr.
«Art + Brunch», Essen mit anschliessender Führung am Sonntag, 26. Oktober, 10–12 Uhr.
Alle Sonderveranstaltungen auf Voranmeldung über Telefon 061 645 97 20 oder via E-Mail unter fuehrungen@beyeler.com.
Spezielle Öffnungszeiten zum Abschluss der Klee-Sonderausstellung vom 3.–9. November täglich 10–22 Uhr. Normale Öffnungszeiten: Mo–So 10–18 Uhr, Mi bis 20 Uhr. Eintritt: Fr. 16.–/14.–, Kinder/Jugendliche von 10 bis 16 Jahren sowie Studierende bis 30 Jahre Fr. 5.–, Kinder bis 10 Jahre gratis.

**Spielzeugmuseum,
Dorf- und Rebbaumuseum
Baselstrasse 34**
Sonderausstellung: Figurentheater weltweit. Marionetten, Puppen sowie Schattenfiguren aus Asien und Europa. Bis 4. Januar 2004. Führungen am Sonntag, 9. November, und Sonntag, 7. Dezember, jeweils um 11.15 Uhr.
Dauerausstellung: Riehener Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug. Geöffnet: Mi–Sa 14–17 Uhr, So 10–17 Uhr.

**Kunst Raum Riehen
Baselstrasse 71**
Rahel Knöll: Malerei, Peter Brunner-Brugg: Objekte. Bis 16. November.
«Schöne Bilder» – Matthias Aeberli liest (live) und Rob Ross malt (Video) am Sonntag, 2. November, 11 Uhr. Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa–So, 11–18 Uhr.

KULTUR Schlagschiff an der Schiffllände

Mehr als eine Oase der Ruhe

rz. Rund einen Drittel unseres Lebens verbringen wir schlafend und doch wissen wir wenig über die Bedeutung des Schlafs für Mensch und Tier. Das soll sich nun ändern. Vom 28. Oktober bis 15. November wird auf dem Schlagschiff an der Schiffllände ein vielseitiges Programm zum Thema Schlaf präsentiert.

Jeweils über Mittag, von 12 bis 15 Uhr, können mit einem kurzen «Power-napping» Kräfte getankt werden: entweder in einer Kabine des Schiffs oder auf den Liegestühlen des Oberdecks mit Wärmeflasche und warmer Decke. Kinder können sich jeweils von 15 bis 18 Uhr in die Matratzenburg und ins Traumlabrynth zurückziehen. In einer

Ausstellung wird die Geschichte des Betts aufgerollt und der Schlaf der Tiere thematisiert.

Aus dem Abendprogramm seien an dieser Stelle nur einige Rosinen herausgepickt: Basler Wasser Ball am Samstag, 1. November, ab 21 Uhr, Gutenachtgeschichten vom Sandmännchen der DDR mit einer Einführung von Tilo Ahmels am Montag, 3., und Freitag 14. November, jeweils 20 Uhr. Kochen und essen eines Nachtmenüs am Mittwoch, 12. November, 20 Uhr. Hörspielnächte im Salon am Donnerstag, 6., und Donnerstag, 13. November, 20 Uhr.
Detaillierte Programminformationen im Internet unter www.tiloahmels.ch.

Dimitri zu Gast bei Mazzara



Dimitri posiert vor zwei seiner Werke anlässlich der Vernissage der aktuellen Ausstellung der Galerie Mazzara an der Gartengasse 10. Zur Finissage der Ausstellung, die von ihm gemalte Bilder zeigt, wird Dimitri am 9. November von 11 bis 15 Uhr nochmals nach Riehen kommen.

Foto: Philippe Jaquet

SOZIALES Trägerverein plant Mittagstisch im Landauer

«Mittagstisch im Niederholz»

rs. Im Niederholzquartier soll es einen Mittagstisch für Schulkinder geben. Angesprochen sind Schülerinnen und Schüler der Schulhäuser Wasserstelzen, Hebel, Niederholz und Burgstrasse. Die Idee entstand im Rahmen der Quartierwerkstatt «Aufwind» Niederholz. Auf Anstoss von Lisa Wüst, Kopräsidentin des Quartiervereins Niederholz, hat sich am 23. September der Trägerverein «Mittagstisch im Niederholz» konstituiert mit Franziska Schillinger als Präsidentin, Käthi Blumer Fricker als Kassierin, Claudia Knopf als Aktuarin und Monika Dropmann Gückel als Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit.

Ein Lokal konnte bereits gefunden werden. Der «Mittagstisch im Niederholz» soll in einem grossen Raum im Obergeschoss des Freizeitentrums Landauer logieren. Vorgesehen ist, von Montag bis Freitag über Mittag ein Mittagessen und eine zweistündige Betreuung anzubieten. Kinder können in einem Semester ein-, zwei-, drei-, vier- oder fünfmal wöchentlich kommen. Der Elternbeitrag wird sich im Bereich von

zehn Franken pro Tag und Kind bewegen (analog zum bereits funktionierenden Mittagstisch «Erlensträsschen»).

Im Moment sind die Vereinsverantwortlichen daran, die Details zu klären. So sind sie noch auf der Suche nach dem Essenslieferanten (es wird nicht im Zentrum selber gekocht) und es wird eine Leiterin oder ein Leiter im Teilzeitpensum gesucht, der/die bei allen Mittagstischterminen vor Ort ist. Ausserdem sucht der Verein Freiwillige, die den Mittagstisch als Helferinnen oder Helfer unterstützen (auch für einzelne Tage).

Wenn alles klappt, soll der «Mittagstisch im Niederholz» den Betrieb im kommenden Frühjahr aufnehmen. Dann wird sich zeigen, wie gross der Bedarf tatsächlich ist. Für das Projekt, das von Bund und Gemeinde unterstützt wird, wird 2004 mit 18 Kindern gerechnet, bis 2006 könnte die Kapazität auf 25 Plätze ausgebaut werden. Kontaktpersonen für Fragen und Anregungen sind Monika Dropmann Gückel (Telefon 061 601 22 53) und Franziska Schillinger (Telefon 061 602 09 93).

Beyeler länger offen
zum Klee-Endspurt

rz. Bereits mehr als 75'000 Besucherinnen und Besucher haben die Sonderausstellung zum Spätwerk von Paul Klee in der Fondation Beyeler gesehen. Aufgrund des grossen Interesses verlängert das Museum die Öffnungszeiten in der letzten Woche der Sonderausstellung und ist vom Montag, 3. November, bis zum Sonntag, 9. November, von 10 Uhr bis 22 Uhr geöffnet.

Basler Vokalensemble
singt Rachmaninow

rz. «Das grosse Abend- und Morgenlob» (op. 37) von Sergei Rachmaninow, ein 15-teiliges Werk in der Originalsprache Alt-Kirchenslawisch, steht im Zentrum des nächsten Auftritts des Basler Vokalensembles unter der Leitung von Olga Machonova Pavlu. Das Konzert findet morgen Samstag, den 25. Oktober, um 20 Uhr in der St. Alban-Kirche statt.
Eintritt frei, Kollekte erbeten.

GEDANKENSPIELE

Spielregeln



In meinem Bekanntenkreis gibt es einen begabten Menschen. Mit ihm zu diskutieren, ist eine wahre Freude. Denn seine Kenntnisse sind nicht nur ausserordentlich. Vielmehr kann er seine Erfahrungen auch süffig weitergeben. Zudem versteht er es, den Gesprächspartner mit extremen Meinungen zu provozieren. Damit zwingt er sein Gegenüber, entweder selbst ausfällig zu werden oder die Fähigkeit zur Beherrschung zu mobilisieren. Jede Kontaktnahme wird also zum Abenteuer. Und für mich wäre es ein Geschenk, wenn es oft zu einer Begegnung käme.

In meinem Bekanntenkreis gibt es einen zweiten begabten Menschen. Sein Wissen ist ebenfalls enorm. Und auch er verfügt über das Talent, dieses Wissen mit grossem Geschick zu vermitteln. Er befreit es von allem Theoretischen, verpackt es in luftige Geschichten und macht Schwieriges so leicht wie eine Seifenblase. Nie stellt er sein Vis-à-vis bloss. Immer umgibt ihn eine gelassene, skeptische Güte. Und vor allem kann er zuhören, raten und Mut machen. Für mich wäre es dementsprechend wünschenswert, wenn es oft zu einer Begegnung käme.

Meine Wünsche nach häufigen Begegnungen mit meinen zwei inspirierenden Bekannten erfüllen sich also in beiden Fällen nicht. Doch die unterschiedlichen Gründe färben ein Bedauern darü-

Grosser Flohmarkt

rz. Am Samstag, 1. November, findet in der Alterssiedlung «Drei Brunnen» an der Oberdorfstrasse 21 ein grosser Flohmarkt statt. Mieterinnen und Mieter verkaufen Flohmarktartikel. Gleichzeitig werden Kränze und Blumengestecke sowie Bilder von Liesbeth und Schorsch Zeiser verkauft. Über die Mittagszeit gibt es eine währschafte Suppe und eine Cafeteria lädt zum Ausruhen ein. Der Reinerlös kommt der Alterssiedlung zugute. Der Flohmarkt findet von 10 bis 16 Uhr im Estrich der Alterssiedlung im vierten Stock statt.

Tag der offenen Tür

rz. Am 1. November 1988 öffnete das Alters- und Pflegeheim «Haus zum Wendelin» an der Inzlingerstrasse 50 seine Tore. Genau 15 Jahre später, am Samstag, 1. November also, lädt das Haus die Bevölkerung von 10 bis 16 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein.

«GO IN»-Jugendparty

rz. Heute Freitag feiert der Jugendtreff «GO IN» mit seinen inzwischen rund hundertfünfzig Members eine grosse Party. Der Anlass: Der Treff ist seit seiner vorübergehenden Schliessung im Frühling 2002 seit einem Jahr wieder offen. Gefeiert wird mit speziellem Essen, der Einweihung der neuen Disco, Auftritten von Jugendlichen (unter anderem der Band «Snapdragon»), der alkoholfreien Cocktailbar und vielem mehr. Alle Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren – auch die, die das GO In noch nicht kennen – sind eingeladen. Die Party findet von 19 bis 23.30 Uhr statt.

Grosse Auto-Show

rz. Noch bis morgen Samstag zeigen die Emil-Frey-Betriebe AAA Agence Américaine Automobiles, Auto Dreispitz, Olympic Garage und Auto Center Brüglingen in ihren eigenen Räumlichkeiten an der Brüglingerstrasse 2 die neuesten Modelle von Cadillac, Chevrolet, Humer, Toyota, Lexus, Daihatsu, BMW und Mini sowie Occasionen verschiedener Marken. Cadillac und Chevrolet von General Motors bestechen dabei durch ihre Komplettausstattung und ein einmaliges Preis-Leistungs-Verhältnis. Auto Dreispitz (Toyota, Lexus, Daihatsu) zeigt den aufgefrischten RAV4 in der Modellversion Luna und die Corolla-Sonderserie «Dynamic». Die Olympic-Garage hält die neuen 3er-Editionen von BMW sowie von Mini den getunten Cooper S. Ausserdem bietet sich die Möglichkeit, Seh- Hör-, und Reaktionsvermögen zu testen. Die Auto-Show ist heute Freitag von 8 bis 19 Uhr und morgen Samstag von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

ber auch unterschiedlich. Und ich merke, wie zutreffend jene Stelle in der schönen Geschichte von Antoine de Saint-Exupéry ist: dort wo der Fuchs sich zur Notwendigkeit von Regeln und von Ordnung äussert. «Wenn du irgendwann kommst, kann ich nie wissen, wann mein Herz da sein soll. Es muss feste Bräuche geben.» Sagt er zum Kleinen Prinzen. Und definiert damit nicht nur eines der Geheimnisse jeder guten Freundschaft, sondern auch eine der Voraussetzungen jeden kultivierten menschlichen Umgangs.

Nichts sei damit gegen die Spontaneität gesagt. In keiner Weise sei damit der Zwang hoch gelobt. Aber dass Formen und Stil Sinn machen, wollen viele nicht mehr wahr haben. Das saloppe «auf bald» und das unverbindliche «ich ruf dich an» verhindern jede Vorfreude. Auch entbinden sie uns jeder Verpflichtung. Wenn man über Spielregeln schon beinahe spottet, dann darf man sich über geistige Verarmung und seelische Grausamkeit nicht wundern. Die festen Bräuche seien in Vergessenheit geraten. Klagt der Fuchs dem Kleinen Prinzen. Das muss ändern.

Rainy Reck

EINWOHNERRAT Bericht zu Ganztageskindergarten und Leistungsauftrag Bildung/Soziales

Im Sozialbereich bewegt sich vieles

Zwischen der ersten und der zweiten Lesung des Leistungsauftrages «Bildung und Soziales» hat der Gemeinderat einen Bericht zum Thema Ganztageskindergarten vorgelegt und den Entscheid getroffen, dass die Sozialhilfe von der Bürgergemeinde an die Einwohnergemeinde übergeht.

ROLF SPIRIESSLER

Pünktlich zur zweiten Lesung des Leistungsauftrages mit Globalkredit für die Produktgruppe «Bildung und Soziales», die der Einwohnerrat am kommenden Mittwochabend auf der Traktandenliste stehen hat, legt der Gemeinderat dem Parlament seinen Bericht zum Anzug Nelli Spillmann betreffend Prüfung der Notwendigkeit eines Ganztageskindergartens vor. Darin stellt der Gemeinderat fest, dass die Führung eines Ganztageskindergartens in der Kompetenz der Gemeinde liegt, und kommt zum Schluss, dass ein Pilotprojekt zur näheren Bedarfsabklärung Sinn mache. Er tut dies gestützt auf die Beratungen einer zwölfköpfigen Kommission, die sich eingehend mit dem Thema beschäftigt hat.

Dreijähriges Pilotprojekt

Der Gemeinderat sieht vor, ab August 2004 zunächst für drei Jahre einen Tageskindergarten mit maximal zwanzig Plätzen zu führen. Dieser soll für

Kinder im Alter von vier bis sieben Jahren während der 39 offiziellen Schulwochen am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 7.30 Uhr bis 16 Uhr geöffnet sein, am Mittwoch von 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr. Die Kinder erhalten einen normalen Kindergartenunterricht, bekommen ein Mittagessen und werden auch in ihren Freizeitaktivitäten betreut. Die zusätzlichen Tagesbetreuungskosten, die der Gemeinde zusätzlich zu den normalen Kindergartenkosten entstehen würden, sind abhängig von der Belegung und werden im günstigsten Fall (Vollbelegung mit zwanzig Kindern) auf 192'000 und im ungünstigsten Fall (Belegung mit 14 Kindern) auf 241'000 Franken geschätzt. Berücksichtigt wären dabei schon Bundessubventionen und Elternbeiträge für die Betreuung ausserhalb des eigentlichen Kindergartenunterrichtes.

Diese zusätzlichen Tagesbetreuungskosten für die Gemeinde sind im Leistungsauftrag «Bildung und Soziales», wie er dem Parlament nun zum Beschluss vorliegt, für dessen Laufzeit bis Ende 2005 bereits enthalten. Der Politikplan 2004–2007 sieht ausserdem einen Betrag von 100'000 Franken für bauliche Anpassungen einer Liegenschaft vor. Ein Standort für den vorgesehenen Tageskindergarten wird noch gesucht. Die Projektleitung liegt bei Gertrud Perler, Leitern Kindergärten und Tagesbetreuung in der Gemeindever-

waltung Riehen. Das Projekt soll von einer Gruppe mit Eltern, Fachleuten und einer Personalvertretung begleitet und von einer Fachperson beratend und überprüfend begleitet werden. Im Herbst 2006 soll dann auf Grund einer Schlussevaluation entschieden werden, ob der Tageskindergarten definitiv weitergeführt werden soll.

Sozialhilfe ins Gemeindehaus

Was sich in den Diskussionen zur ersten Lesung des Leistungsauftrages «Bildung und Soziales» schon angedeutet hatte, ist in der Zwischenzeit bereits entschieden: Die Gemeindeverwaltung soll von der Bürgergemeinde die Sozialhilfe Riehen übernehmen. Dieser gemeinsame Beschluss des Gemeinderates und des Bürgerrates wurde vergangene Woche bekannt gegeben. Der Leistungsauftrag hatte noch vorgesehen, dass diese Frage eingehend geprüft werden solle. Nun ist vorgesehen, dass die Sozialhilfe Riehen spätestens per Ende 2004 vom Weissenbergerhaus an der Bahnhofstrasse ins Gemeindehaus zügelt. In den kommenden Monaten wird der Einwohnerrat eine Sozialhilfeordnung zu beraten haben, die die Sozialhilfe Riehen unter den neuen Gegebenheiten regeln wird.

Der Globalkredit, dem der Gemeinderat zusammen mit dem Leistungsauftrag «Bildung und Soziales» für die Jahre 2003 bis 2005 beantragt, beträgt gut 52,5 Millionen Franken.

EINWOHNERRAT Leistungsauftrag «Publikumsdienste und Aussenbeziehungen»

Vom Trauzimmer übers Marketing zum Gottesacker

Der Leistungsauftrag «Publikumsdienste und Aussenbeziehungen» umfasst die Produkte Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen, Information und Gemeindemarketing, Sicherheit und Gottesacker. Neu sollen drei Schwerpunkte gesetzt werden. Der zugehörige Globalkredit beträgt für die Jahre 2003 bis 2005 8,24 Millionen.

me. Der Leistungsauftrag «Publikumsdienste und Aussenbeziehungen» deckt ein weites Feld von den Einwohnerdiensten über die Aussenbeziehungen bis hin zum Bestattungswesen ab. Neu sollen drei Schwerpunkte gesetzt werden. Die Einwohnerdienste sollen möglichst rasch, unkompliziert und, wo technisch sinnvoll auch online, für Kundinnen und Kunden Informationen bereitstellen, abrufen und verarbeiten. Das Archiv und das Historische Grundbuch werden in der Dokumentationsstelle zusammengeführt. Diese soll ihre beratende Tätigkeit in den nächsten zwei Jahren erheblich steigern.

Aufgabe der Aussenbeziehungen ist es, den Kontakt zu den Nachbargemeinden, zur Regio und darüber hinaus so zu fördern, dass die Grenzen zwar noch wahrgenommen, nicht aber als hinderlich erlebt werden. Im Verhältnis zum Kanton soll die Gemeinde die ihr zuste-

hende Autonomie selbstbewusst wahrnehmen. Ein besonderer Stellenwert kommt im Leistungsauftrag der Information und dem Gemeindemarketing zu. Der Internetauftritt der Gemeinde soll neu gestaltet und der Zugang zu den Dienstleistungen durch die Einführung von E-Government erleichtert werden. Für die Erneuerung des Internetauftritts sind 60'000 Franken im Leistungsauftrag eingestellt.

Was das Gemeindemarketing betrifft, wird der Stand der Diskussion in einem Bericht des Gemeinderats zusammengefasst. Unterstützt von zwei Arbeitsgruppen mit Vertretern und Vertreterinnen aus Politik, Gewerbe, Kultur und Medien, möchte der Gemeinderat in nächster Zukunft namentlich die Themen Infobroschüre/Internet und Tages-/Tagungstourismus aktiv angehen. Oberstes Ziel dabei ist, aufbauend auf die vorhandenen Stärken Riehens, das Image der Gemeinde positiv nach innen und nach aussen zu prägen. Insbesondere wird eine gemeinsame Aussenwirkung von Fondation Beyeler und Gemeinde Riehen angestrebt.

Konkret soll in nächster Zeit eine (mehrsprachige) Informationsbroschüre über Riehen mit einer periodisch nachzuführenden Beilage zu Aktualitäten erstellt werden. Dafür sind im Leistungsauftrag 80'000 Franken einge-

stellt. Mit dem Projekt «Wenkenhof-Gespäche» unterstützt Riehen eine private Initiative, die hinsichtlich Gemeindemarketing ebenfalls gewünschte Wirkungen erziele.

Ebenfalls dem Leistungsauftrag «Publikumsdienste und Aussenbeziehungen» unterstellt sind die Produkte Sicherheit und Gottesacker. Der Bereich Sicherheit beinhaltet die Verbindungen zu den entsprechenden Sicherheitseinrichtungen des Kantons. Der weitaus grösste Teil der Kosten entsteht durch die Miete für den Polizeiposten. Der Gottesacker soll auch in Zukunft so gestaltet und betrieben werden, dass die Anlage «mit hohen Ansprüchen an Ästhetik und Pietät» den Einwohnerinnen und Einwohnern als Ort der Ruhe und des Gedenkens dienen kann.

Finanziell kann beim hier vorgestellten Leistungsauftrag nur sehr beschränkt an bestehende Zahlen angeknüpft werden. Neu fallen vor allem die erfassten Leistungen der Verwaltung für die darin enthaltenen Produkte ins Gewicht. Die zuständige Sachkommission weist darauf hin, dass in diesem Politikbereich in den Jahren von 2003 bis 2005 die Gesamtkosten von Jahr zu Jahr abnehmen. Dies wird als positives Zeichen dafür gewertet, dass auslaufende Projekte nicht einfach durch nachfolgende Projekte ersetzt würden.

LEISTUNGSAUFTRAG «Siedlung und Landschaft»

Zonenplanrevision in zwei Schritten

Der Leistungsauftrag «Siedlung und Landschaft» sieht vor, Riehens hohe Wohnqualität und das einladende Ortsbild zu erhalten. Der dazugehörige Globalkredit beträgt für die Jahre 2003 bis 2006 22,24 Mio. Franken.

me. Im Bereich Siedlungsentwicklung steht in den nächsten Jahren die Zonenplanrevision auf der Grundlage des neuen kommunalen Richtplans an. Aufgrund knapper personeller und finanzieller Ressourcen erfolgt diese in zwei Schritten: Bis 2006 erfolgt sie zunächst nur für das Siedlungsgebiet. Ab 2007 folgt die Zonenplanrevision für den Landschaftsbereich. Davon ausgenommen ist das Moostal, welches im Rahmen der hängigen Initiativen geklärt wird. Stettenfeld und Moostal, aber auch die Quartierentwicklung Niederholz und die Aufwertung des Rieher Dorfkerns sind wichtige Teilaufgaben der Planung.

Beim Ortsbild wird den Grünanlagen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Sie sollen weiterhin naturnah gepflegt werden und einen Beitrag an die ökologische Vernetzung leisten.

Die negativen Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten auf die Umwelt sollen im Gemeindegebiet minimiert werden. Die Koordinationsstelle Umweltschutz soll derartigen problematischen Entwicklungen entgegenwirken und die kantonalen Stellen in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

Die grossen Landwirtschaftsflächen, die ausserhalb des Siedlungsgebietes liegen, sollen weiterhin als solche genutzt und erhalten werden. Dabei wird mit gezielten Massnahmen eine möglichst naturschonende und naturnahe Bewirtschaftung gefördert. Der Wald soll weiterhin so gepflegt werden, dass er einheimischen Pflanzen und Tieren einen artenreichen Lebensraum und der Bevölkerung einen naturnahen Erholungsraum bietet. Das bei der Waldbewirtschaftung anfallende Holz wird nach Möglichkeit in der Region verwertet.

Konkrete Änderungsvorschläge der zuständigen Sachkommission wurden bereits in den Leistungsauftrag aufgenommen. Dem Ergänzungsantrag der Sachkommission für den Erhalt und die Pflege von Hochstammobstbäumen auf gemeindeeigenen Parzellen wurde in der Schlussberatung zugestimmt.

JUBILÄUM 25-jähriges Rauracher-Zentrum hat gefeiert

An der Zukunft wird schon gebaut



Die Kinder kamen nicht zu kurz beim Fest zum 25-jährigen Bestehen des Rauracher-Zentrums vom vergangenen Samstag, sei es beim Eisenbahnfahren (unser Bild) oder beim Schminken. Am offiziellen Apéro sprachen Gemeindepräsident Michael Raith und Peter Zinkernagel, Präsident des Handels- und Gewerbevereins Riehen. Stefan Frei, Präsident der Vereinigung Rauracher-Zentrum, freute sich über die gegenwärtigen Ausbauarbeiten des Coop-Centers – damit werde ein Grundstein für eine weitere erfolgreiche Zukunft gelegt.

Foto: Philippe Jaquet

EINWOHNERRAT Leistungsauftrag «Versorgung/Entsorgung»

Sicherheit und Ökologie gefragt

Von der Versorgung mit Elektrizität, Gas und Wasser und der Entsorgung von Abfall und Abwasser erwünscht sich die Bevölkerung vor allem eins: Zuverlässigkeit. Für diese Produktgruppe, die auch hohen Standards hinsichtlich der Ökologie zu genügen hat, ist für die Jahre 2003 bis 2005 ein Globalkredit von 32,73 Mio. Franken vorgesehen.

me. Die Versorgung des Kantons Basel-Stadt mit Elektrizität, Gas, Fernwärme und Trinkwasser obliegt den Industriellen Werken Basel (IWB). Diese sind verpflichtet, die Versorgung sicher, umweltschonend und wirtschaftlich zu gewährleisten. Die Gemeinde Riehen unterstützt die IWB bei der Erfüllung dieser Vorgaben durch eine aktive Energiepolitik, indem sie erneuerbare, einheimische Energie in Form von Holz, Geothermie und Sonnenenergie nutzt. Die nachhaltige Energiepolitik, die dazu beitragen soll, den Verbrauch von fossilen Energieträgern und dessen negative Folgen für die Umwelt zu mindern, bleibt eine Daueraufgabe.

Die intensivere Nutzung von Holz und Geothermie und die wirtschaftlichere Nutzung des Wärmeverbunds sind Ziele, die während der betrachteten drei Jahre nur als Teilziele erreicht werden können.

Auf dem Gebiet der Abfallbewirtschaftung könnte es Änderungen geben, falls das neue Abfallbewirtschaftungskonzept bereits im Jahr 2005 umgesetzt werden kann. Denkbar ist beispielsweise, Küchenabfälle separat zu sammeln und sie zusammen mit anderen biologischen Reststoffen zu vergären. Die Abfallvermeidung und die ökonomisch wie ökologisch sinnvolle Wiederverwertung der gesammelten Wertstoffe sind die obersten Ziele der Abfallbewirtschaftung. Öffentlichkeitsarbeit soll dazu beitragen, diese zu erreichen.

Auch das Kommunikationsnetz, seine Planung, sein Unterhalt und Betrieb gehören in diese Produktgruppe. Die rasante technologische Entwicklung auf diesem Gebiet soll beobachtet werden. Die sinnvollen Neuerungen sollen zur Sicherung eines aktuellen und attraktiven Angebots umgesetzt werden. Bei einem anderen Netz, dem Kanalisationsnetz, steht die Funktionstüchtigkeit im Vordergrund. Die Leitungen des rund 70 Kilometer langen Netzes müssen regelmässig unterhalten und ersetzt werden, damit das Netz dicht bleibt und das Grundwasser nicht durch austretendes Abwasser verschmutzt wird.

Die Anregungen der zuständigen Sachkommission wurden im Leistungsauftrag in der hier vorgestellten Form nahezu unverändert aufgenommen.

EINWOHNERRAT Leistungsauftrag «Allmend und Verkehr»

Lebensqualität trotz Verkehr

Riehens Bevölkerung gleichzeitig grosse Mobilität und eine hohe Lebens- und Wohnqualität zu gewährleisten – in diesem Spannungsfeld bewegt sich der Leistungsauftrag «Allmend und Verkehr», dessen zugehöriger Globalkredit für die Jahre 2003 bis 2006 52,55 Mio. Franken beträgt.

me. Als wichtige Grundlage für Mobilität wird im Leistungsauftrag «Allmend und Verkehr» eine gut ausgebaut Verkehrsinfrastruktur genannt. Das rund 70 Kilometer lange Strassennetz der Gemeinde erfüllt diese Bedingung und solle in seinem Wert erhalten werden. Strassenneubauten stünden aber nur noch in beschränktem Mass an.

Da die Ausbreitung des Verkehrs die Lebensqualität der Anwohner beeinträchtigt und auch in Riehen Lärm, Abgase und Umweltsituation die Lebensbedingungen verschlechtert haben, soll die Umweltbelastung in Zukunft möglichst gering gehalten werden. Konkret soll die Sicherheit und Attraktivität des Veloverkehrs gesteigert und der motorisierte Individualverkehr vermindert werden. Dies betrifft vor allem den überregiona-

len Lastwagenverkehr auf der Achse Lössacherstrasse/Baselstrasse/Äussere Baselstrasse und den Durchgangsverkehr auf der Achse Schützengasse/Eisenbahnweg/Grenzacherweg.

Die Wohngebiete sollen vom Durchgangs- und Pendlerverkehr entlastet werden, insbesondere durch die Einführung von Tempo 30, durch ein vernünftiges Parkregime im Dorfzentrum und die Verhinderung des ungeregelten «Park and Ride».

Der öffentliche Verkehr, der Riehens Bevölkerung zur Verfügung steht, wird im Leistungsauftrag als «sehr gut ausgebaut und attraktiv» bezeichnet. Es gelte aber, dafür zu kämpfen, dass die rote Linie der Regio-S-Bahn sowohl von Riehen-Dorf wie auch Niederholz einen Direktanschluss an den Bahnhof SBB erhält und dass sie in den Tarifverbund Nordwestschweiz aufgenommen wird.

Die Ordnung, die die Allmendbewirtschaftung regelt, ist in vielen Punkten nicht mehr zeitgemäss. Der Gemeinderat legt deshalb gleichzeitig mit der Einführung des Leistungsauftrags dem Einwohnerrat eine total revidierte Ordnung zum Beschluss vor.

Reklameteil

SPORT IN RIEHEN

SPORT IN KÜRZE

Dritter Sieg im dritten Spiel

rm. Dank einer sehr guten Teamleistung (vier Spieler mit über zehn Punkten) und einem gut aufgelegten Jeton Fanaj (35 Punkte und unzählige Rebounds) konnten die C-Junioren des CVJM Riehen den dritten Sieg im dritten Saisonspiel realisieren. Herausragend war vor allem die gute Defensivarbeit, dies jedoch gegen einen schwachen Gegner, der nie richtig ins Spiel kam. Es darf noch einiges von diesen Jungs erwartet werden.

CVJM Riehen – TV MuttENZ 88:30

CVJM Riehen (Junioren C/U15): David Frische, David Fretz (11), Zeljiko Drobnjakovic (5), Goran Drobnjakovic (12), Tim Luginbühl (1), Jürgen Doelz, Jonas Aebi (4), Louis de Meuron, Fabio Ruetz (10), Romeo Arquint (10), Jeton Fanaj (35). – Coaches: Mena Pretto, Ramin Moshfegh.

Fussball-Vorschau

Heimspiele (Grendelmatte):

Veteranen, Regional, Gruppe 3:
Samstag, 25. Oktober, 13 Uhr
FC Riehen – BSC Old Boys

Junioren A Promotion:

Sonntag, 26. Oktober, 13 Uhr
FC Amicitia A – FC Arlesheim

Junioren A, 1. Stärkekategorie:

Sonntag, 26. Oktober, 15 Uhr
FC Amicitia B – US Napoli

Junioren B Promotion:

Samstag, 25. Oktober, 14.45 Uhr
FC Amicitia A – SV MuttENZ

Junioren C, 2. Stärkekategorie:

Samstag, 25. Oktober, 15 Uhr
FC Riehen – FC Oberdorf

Samstag, 25. Oktober, 16.30 Uhr
FC Amicitia B – FC Bubendorf

Junioren E:

Samstag, 25. Oktober, 13.30 Uhr
FC Amicitia A – BSC Old Boys

Samstag, 25. Oktober, 13.30 Uhr
FC Amicitia B – FC Therwil

Fussball-Resultate

5. Liga, Gruppe 4:
Vgte. Sportfreunde – FC Riehen II 5:2

Senioren, Zwischenklasse:
FC Amicitia – BCO Alemannia a 2:2

Veteranen, Promotion:
BCO Alemannia – FC Amicitia 2:2

Veteranen, Cup, Achtelfinals:
FC Amicitia – FC Nordstern 7:9

Junioren A, Promotion:
FC Rheinfelden – FC Amicitia A 1:1

Junioren A, 1. Stärkekategorie:

FC Oberdorf – FC Amicitia B 2:2

FC Riehen – FC Münchenstein 5:7

Junioren B, Promotion:
FC Gelterkinden – FC Amicitia A 4:2

Junioren B, 1. Stärkekategorie:

FC Stein – FC Riehen 4:7

Junioren B, 2. Stärkekategorie:

FC Amicitia B – FC Oberdorf 4:9

Junioren C, 1. Stärkekategorie:

FC Amicitia A – FC Pratteln B 5:2

Junioren C, 2. Stärkekategorie:

AS Milan-Club – FC Amicitia B 2:3

FC Münchenstein – FC Riehen 6:2

AS Timau – FC Riehen 2:3

Junioren C, Cup, Achtelfinals:

FC Amicitia A – FC Pratteln A 0:3

Frauen, 2. Liga:

FC Pratteln – FC Amicitia 0:0

Junioren B, 2. Stärkekategorie:

FC Amicitia – FC Niederbipp 7:3

Junioren D, 9er-Fussball, Promotion:

FC Rheinfelden A – FC Amicitia A 0:2

Junioren D, 9er-Fussball, 1. Stärkekategorie:

SC Baudepartement – FC Amicitia B 2:6

Junioren D, 9er-Fussball, 3. Stärkekategorie:

FC Amicitia D – FC Ettlingen 1:1

FC Amicitia E – VR Kleinhüningen 1:4

Junioren E:

FC Reinach – FC Amicitia A 2:8

FC Reinach – FC Amicitia B 2:3

FC Amicitia C – FC Frenkendorf 0:3

FC Amicitia D – FC Allschwil 5:4

FC Amicitia E – FC Bubendorf 4:4

FC Amicitia F – FC Stein 6:3

Junioren F:

FC Concordia – FC Amicitia A 2:1

FC Münchenstein – FC Amicitia A 7:6

FC Concordia – FC Amicitia A 2:3

FC Münchenstein – FC Amicitia A 2:3

FC Concordia – FC Amicitia A 5:2

FC Münchenstein – FC Amicitia A 0:3

FC Reinach – FC Amicitia A 3:7

FC Arlesheim – FC Amicitia B 0:6

SC Binningen – FC Amicitia B 0:4

FC Laufenburg – FC Amicitia B 3:9

SV Sissach – FC Amicitia B 2:5

SC Binningen – FC Amicitia B 3:0

FC Laufenburg – FC Amicitia B 0:8

FC Bubendorf – FC Amicitia C 2:0

FC Allschwil – FC Amicitia C 4:0

FC Diegten/Eptingen – FC Amicitia C 1:0

FC Bubendorf – FC Amicitia C 1:2

FC Oberdorf – FC Amicitia C 4:2

FC Allschwil – FC Amicitia C 9:0

Drei UHCR-Teams spielen zu Hause

rz. Gleich drei Teams des Unihockey-Clubs Riehen treten dieses Wochenende zu Hause zu einer Meisterschaftsspielrunde an. Morgen Samstag eröffnen die D-Junioren ihr Meisterschaftsprogramm in der Sporthalle Bäumlihof gegen das Team Aarau (14 Uhr) und den UHC Langenthal II (15.20 Uhr). Übermorgen Sonntag spielen die B-Juniorinnen in der Sporthalle Niederholz gegen den UHC TV Schüpheim (10.50 Uhr) und den UHC Langenthal (14.30 Uhr), die A-Junioren spielen ebenfalls in der Sporthalle Niederholz gegen den TV Wild Dogs Sissach (9 Uhr) und die Red Sharks Wangen II (10.50 Uhr).

Auswärts haben die C-Juniorinnen des UHC Riehen anzutreten. Sie spielen morgen Samstag in der KSL Bättwil gegen die Racoons Herzogenbuchsee-Heimenhausen (16.40 Uhr) und Satus Trimbach (18.40 Uhr).

Unihockey-Resultate

Frauen, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 7:
UHC Riehen – White Horse Lengnau 8:2
UHC Riehen – Powermäuse Brugg 6:6

Basketball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe 2:
Sa, 25. Okt., 17.45 Uhr, ETH Hönggerberg ZH
Wallaby Zürich-Regensdorf – CVJM Riehen I

Männer, 4. Liga:
Do, 30. Oktober, 20.20 Uhr, Wasserstelzen
CVJM Riehen II – TSV Rheinfelden

Junioren A (U20):
Do, 30. Oktober, 20.20 Uhr, Wasserstelzen
CVJM Riehen – BC Münchenstein

Junioren B (U17):
Samstag, 25. Oktober, 17.30 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen II – BC Oberdorf

Junioren C (U15):
Samstag, 25. Oktober, 15.45 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen – BC Arlesheim

Handball-Vorschau

Junioren U17:
Samstag, 25. Oktober, 19.40 Uhr, Bäumlihof
KTV Riehen – TV Birsfelden

Volleyball-Resultate

Frauen, 2. Liga:
KTV Riehen I – VBC Gelterkinden I 3:1

Frauen, 4. Liga, Gruppe B:

TV MuttENZ II – KTV Riehen II 3:0

Frauen, 4. Liga, Gruppe C:

VBTV Riehen – KTV Basel 1:3

Junioren A1:

KTV Riehen I – RTV Basel 3:2

Junioren A2, Gruppe B:

VBTV Sissach – KTV Riehen II 0:3

KTV Riehen II – VBC Tenniken 3:0

Junioren B1:

KTV Riehen I – TV Bettingen I 3:1

Männer, 2. Liga:

KTV Riehen I – VBC Gelterkinden II 3:1

Männer, 4. Liga, Gruppe A:

Sm'Aesch Peffingen II – KTV Riehen II 3:0

Junioren A:

TV Bettingen – TV MuttENZ 3:1

Volleyball-Vorschau

Frauen, 2. Liga:
Sa, 25. Okt., 13.30 Uhr, Känelmatt II, Therwil
VB Therwil III – KTV Riehen I

Frauen, 4. Liga, Gruppe B:
Dienstag, 28. Oktober, 20.30 Uhr, Bäumlihof
KTV Riehen II – ATV Basel-Stadt II

Frauen, 4. Liga, Gruppe C:
Freitag, 24. Oktober, 20 Uhr, Erlensträsschen
VBTV Riehen – SV Waldenburg I

Frauen, 5. Liga, Gruppe C:
Samstag, 25. Oktober, 14 Uhr, Hebel
KTV Riehen III – TV Itingen

Junioren A1:
Freitag, 24. Oktober, 19.30 h, Schule Bettingen
TV Bettingen – RTV 1879 Basel

Junioren B1:
Samstag, 25. Oktober, 18 Uhr, Hebel
KTV Riehen I – VBC Laufen

Männer, 2. Liga:
Sa, 25. Oktober, 15.30 h, Känelmatt II, Therwil
VB Therwil II – KTV Riehen I

Junioren A:
Montag, 27. Oktober, 20.30 h, Schule Bettingen
TV Bettingen – VBC Laufen I

Leichtathletik-Resultate

56. Felix Meyer-Gedenklauf des TV Riehen, Waldlauf mit Schiessen, 18. Oktober 2003, Resultate (Bericht siehe Seite 9)

Senioren (Fitnessstrecke, 3 km):

1. Christine Steffen 2:18 (Laufzeit 17:38/Schiessen 92 Punkte), 2. Renata Zwahlen 6:33 (19:23/77), 3. Raquel Sidler 6:46 (18:16/69), 4. Christine Schmid 7:22, 5. Elisabeth Sokoll 7:34, 6. Maya Poschmann 18:23.

Frauen (Fitnessstrecke, 3 km):

1. Regula Schüle 2:15 (17:05/89), 2. Claudia Brack 5:13 (19:53/88), 3. Ruth Brodmann 6:19.

Senioren (Originalstrecke, 5 km):

1. Mario Arnold 4:56 (26:26/86), 2. João-Carlos Dänzer 5:49 (28:19/90), 3. Hans Kämpf 12:55 (35:40/91).

Männer (Originalstrecke, 5 km):

1. Alex Schultz 1:11 (23:56/91), 2. Matthias Freivogel 1:40 (23:55/89), 3. Florian Tschudin (keine Zeit/90).

Junioren (Originalstrecke, 5 km):

1. Matthias Fuchs 5:15 (27:00/87), 2. Dominik Hadorn 6:40 (27:40/84), 3. Alain Demund 7:35 (24:35/68), 4. Daniel Uttenweiler 7:44, 5. Tobias Tschudin 9:31, 6. Thomas Sokoll 9:32.

Junioren (Fitnessstrecke, 3 km):

1. Thierry Strüby -0:36 (14:04/88), 2. Dominik Engeler -0:29 (14:31/90), 3. Boris Waldmeier 0:11 (13:11/78), 4. Nathan Frehner 2:08 (16:38/87), 5. Tobias Adler 2:11 (16:21/85), 6. Aljosha Schönenberger 5:19 (18:59/82).

Schüler A (Jg. 90/91; 2,4 km mit Ballwurf):

1. Robin Brodmann 9:38.81, 2. Stefan Bernhard 11:28.65.

Schüler B (Jg. 92/93; 2,4 km mit Ballwurf):

1. Philipp Greve 9:50.05, 2. Moritz Oser 11:53.96, 3. Patrick Bernhard 12:06.74.

Schüler C (Jg. 94/95; 2,4 km mit Ballwurf):

1. Cyrill Dieterle 10:45.37, 2. Marco Thürkauf 11:08.46, 3. David Dinort 11:25.65, 4. Daniel Vogel 11:44.96, 5. Matthias Hettich 12:00.18, 6. Nicolas Kiss 12:52.43, 7. Pascal Segnmüller 13:09.62.

Schüler D (ab Jg. 96; 1,2 km mit Ballwurf):

1. Thomas Kurz 6:51.65, 2. Adrian Beck 6:57.40, 3. Daniel Kurz 6:58.21, 4. Samuel Oser 7:05.43, 5. Diego Siedler 7:16.68, 6. Philipp Meier 7:38.37, 7. Pascal Bernhard 7:51.71.

Schülerinnen A (90/91; 2,4 km mit Ballwurf):

1. Mayessi Silverio 11:06.74.

Schülerinnen B (92/93; 2,4 km mit Ballwurf):

1. Patrizia Eha 11:01.27, 2. Olivia Grether 11:24.71, 3. Ramona Brack 11:46.40, 4. Nadja Anklin 11:48.05, 5. Rahel Tesfagaber 12:20.46, 6. Tiziana Saracista 12:48.11, 7. Nathalie Schmid 14:34.81, 8. Yvonne Dolzer 15:16.81, 9. Johanna Aeschbach aufgegeben.

Schülerinnen C (94/95; 2,4 km mit Ballwurf):

1. Alina Egli 12:41.27, 2. Martina Eha 13:10.46, 3. Michele Thalmann 14:24.78, 4. Jessica Poschmann 16:18.37.

Schülerinnen D (ab Jg. 96; 1,2 km m. Ballw.):

1. Nora Gerber 6:24.18, 2. Geraldine Schöpflin 6:43.96.

FUSSBALL FC Amicitia – BSC Old Boys 1:1 (1:1)

Amicitia trotz erneut dem Leader

Mit dem Unentschieden gegen den BSC Old Boys hat der FC Amicitia am vergangenen Wochenende zum dritten Mal diese Saison einen aktuellen Leader gestürzt und zugleich den ersten Heimpunkt der Saison geholt.

tl. Der FC Amicitia hat gegen den BSC Old Boys 1:1 gespielt und damit dem nächsten Spitzenreiter der enorm ausgeglichenen regionalen Zweitligagruppe Punkte abgeknöpft. Damit erlangen die Riehener endlich den ersten Punkt auf eigenem Platz. Das 1:1 setzt Amicitias Serie guter Resultate gegen tendenziell favorisierte Teams fort, gelang es doch schon zweimal, den aktuellen Spitzenreiter zu entthronen. Nach dem enttäuschenden Aus im Achtelfinal des Basler Cups gegen den SC Binningen gelang es Amicitia mit diesem Remis nun, sich in der Meisterschaft über den Strich zu hieven und eine unerfreuliche Heimserie zu beenden.

Glückliches 1:1 zur Pause

Der Treffer zum 1:1 durch Adrian Ramseier in der 39. Minute kam mehr als überraschend. Ein von Dominik Hueter getretener Freistoss fand per Abpraller den Weg zum Amicitia-Captain, der überlegt und platziert einschob. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte nur eine Mannschaft wirklich Fussball gespielt, nämlich der BSC Old Boys. Folgerichtig

ging der Spitzenreiter auch in Führung, und dies schon in der 6. Minute. Tobias Lux, der einen schwachen Start in die Partie erwischte, verlor den Ball an der Aussenlinie. Über zwei Stationen gelangte der Ball mit etwas Glück zu Inkaya und der liess Remo Muchenberger, der trotz Rückenproblemen im Tor stand, aus kurzer Distanz keine Chance.

Die Old Boys versäumten es in der Folge, die Verunsicherung der Riehener weiter auszunutzen. So erhielt Torhüter Muchenberger ausser bei den gefährlichen Standards keine Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Möglicherweise war das 0:1 aus Sicht der Old Boys auch zu schnell und einfach gefallen. Jedenfalls konnte sich die technisch beschlagene Truppe nur schwer auf die wachsende Gegenwehr der Riehener einstellen.

Verdientes Remis zum Schluss

Und so zeigte sich nach der Pause ein anderes Bild. Amicitia hatte zu gewohnter Stabilität zurückgefunden und bot dem Leader einen offenen Schlagabtausch. Defensiv stand die Mannschaft nun gewohnt solide. Zudem gelang es, den einen oder anderen gefährlichen Angriff zu lancieren. Es ist zu konstatieren, dass der FC Amicitia in der zweiten Halbzeit sogar die besseren Chancen hatte. So lenkte OB-Keeper Schäfer einen Schuss Remo Guggers nur mit Mühe um den Pfosten. Einem Bogenkopfball Guggers in der 78. Minute konnte er da-

VOLLEYBALL 20. Hallenvolleyballturnier des TV Riehen

Ein gelungenes Jubiläumsturnier

jw. Zur 20. Auflage des Hallenvolleyballturniers des TV Riehen trafen sich am Samstag 13 Mixed-Mannschaften zum Jubiläums-Volleyballturnier des TV Riehen in der Sporthalle des Gymnasiums Bäumlihof. Es wurden zwei Sätze innert 32 Minuten gespielt, wobei ein Halbfinal durch einen kurzen dritten Satz entschieden werden musste, weil beide Mannschaften nach Ablauf der regulären Zeit gleich viele Punkte einge-

spielt hatten. Auch der Final war hart umkämpft. Gespielt wurden zwei volle Sätze. Nun geschah das fast Unmögliche: Sowohl «Fun am Fritig» als auch der TV Arlesheim gewannen je einen Satz mit 26:24. Zur Entscheidung wurde ein kurzer dritter Satz auf zehn Punkte gespielt, den «Fun am Fritig» mit 10:6 für sich entschied und damit Mixed-Turniersieger wurde.

Am Sonntag spielten sich im Frauen-

gegen nur gebannt nachsehen – der Ball klatschte an den Pfosten. Ein Sieg des FC Amicitia wäre womöglich des Guten ein bisschen zuviel gewesen. Das Remis gegen diesen starken Gegner, der seine Möglichkeiten allerdings nur zeitweise andeutete, war aufgrund der Leistungssteigerung aber durchaus verdient.

Auf Amicitia wartet nun im Spiel am kommenden Sonntag gegen die letztplatzierten und bisher sieglosen FC Black Stars der Abstiegskampf pur. Das Spiel findet um 10 Uhr auf dem Sportplatz Rankhof statt (der Heimplatz der Black Stars, der Buschwilerhof, ist wegen Platzsanierung geschlossen). Die Basler haben mit Geri Fanculli soeben einen neuen Trainer engagiert, der den als Interimstrainer zurückgetretenen Steppacher ersetzt.

FC Amicitia – BSC Old Boys 1:1 (1:1)

Grendelmatte. – 80 Zuschauer. – SR: Sanglier. – Tore: 3. Innaya 0:1, 39. Ramseier 1:1. – FC Amicitia: Muchenberger; Lux, Hueter, Messerli, Helde; Maurice Guggler, Ramseier, Remo Guggler, Aeschbach; Lander (70. Spyer), Iannicca (87. Chiarelli). – BSC Old Boys: Schäfer; Gallo, Duspapa, Kiziler, Brazzale; Inkaya (76. Quaranta), Vujasinovic, Kunz, Petralli; Cosis (85. Abdulovski), Redzepov.

2. Liga Regional, Tabelle: 1. SV MuttENZ II 9/16 (23:9), 2. BSC Old Boys 9/16 (20:14), 3. FC Liestal 9/16 (16:13), 4. SC Dornach II 9/14 (20:14), 5. FC Reinach 9/14 (11:20), 6. AS Timau 8/13 (20:15), 7. FC Rheinfelden 9/13 (13:13), 8. FC Aesch 8/11 (12:10), 9. SC Baudepartement 9/11 (14:14), 10. FC Amicitia 9/10 (10:16), 11. SC Binningen 8/9 (13:19), 12. FC Black Stars 8/3 (8:23).



Die Volleyballerinnen des TV Riehen (hier bei der Abnahme) konnten ihren Titel aus dem Vorjahr nicht verteidigen und wurden Fünfte.

Foto: Philippe Jaquet

LEICHTATHLETIK Basler Marathontage in den Langen Erlen Basler Marathon wird abgelichtet

rz. Dieses Wochenende finden der 28. Basler Marathon, 21. Basler Halbmarathon und 12. Basler Ekiden-Marathon mit Start und Ziel auf der Grendelmatte statt. Einige Neuerungen dürfen die Organisatoren auch diesmal präsentieren. Erstmals wird es einen offiziellen Fotoservice geben. Zieleinlauffotos aller Teilnehmenden sowie verschiedene Bilder von der Strecke werden am Tag nach dem Rennen im Internet unter www.firstfotofactory.com zu sehen und zu bestellen sein. Ausserdem erfolgt die Zeitnahme erstmals bei dieser Veranstaltung mit Hilfe von Datasport-Chips.

Die Veranstaltung beginnt morgen Samstag um 10 Uhr mit dem Start zum Marathon, um 10.15 Uhr erfolgt der Start zum Halbmarathon. Nachmeldungen sind heute Freitag von 16–18 Uhr und am Samstag von 7.30–9 Uhr noch möglich. Die ersten Läufer des Halbmarathons werden ab 11.20 Uhr, die schnellsten Marathonläufer ab 12.15

Uhr im Ziel erwartet. Die Rundstrecke, die für den Marathon viermal zu absolvieren ist, führt von der Grendelmatte via Grendelgasse und Erlensträsschen an die Wiese, am linken Wieseufer bis zur Riehener Badi, dann am rechten Wieseufer entlang bis hinunter zur Eisenbahnbrücke, dann über den Erlenparkweg und den Finkenweg zum Riehenteich und via Veloweg entlang der Äusseren Baselstrasse zum Niederholz und via Breitmattenweg und Hüslimattweg wieder Richtung Grendelmatte.

Die Rundstrecke für den Ekiden-Marathon, bei dem alle fünf Übergaben der Sechserteams auf dem Sportplatz stattfinden, ist natürlich kleiner, die Wiese wird nicht mehr überquert. Für diesen Lauf, der am Sonntag um 10 Uhr gestartet wird, sind keine Nachmeldungen möglich. Die Teilstrecken messen in dieser Reihenfolge 10,6 Kilometer, 4,9 Kilometer, 9,8 Kilometer, 4,9 Kilometer, 4,9 Kilometer und 7,0 Kilometer.

Patrick Wirz gewann in Bischheim

rz. Patrick Wirz hat mit seinem Hund «Stee» am vergangenen Wochenende das Bikejöringrennen von Bischheim im Elsass gewonnen. Der Riehener Rolf Bürgin setzte im selben Rennen erstmals seine 14 Monate alte Hündin «Kajsa» ein, war mit ihr hoch zufrieden und fuhr auf den hervorragenden fünften Platz. Anuschka Wirz kam mit «Jarek» als zweitbeste Frau auf den siebten Platz, die erste zwölfjährige Lara Wirz belegte mit «Scooter» den 17. Rang von 31 Klassierten. Im Canicross der Kinder lief Laras zehnjährige Schwester Tabea Wirz mit «Laika» auf Platz drei.

Bikejöring/Can

SPORT IN RIEHEN

HANDBALL SG Aesch/Reinach II – KTV Riehen 18:27 (7:12)

Zweiter KTV-Saisonsieg in Aesch

dl. Nach dem ersten Saisonsieg waren die Handballer des KTV Riehen mit neuem Selbstvertrauen nach Aesch gereist. Doch auch in diesem Spiel blieb die KTV-Ersatzbank für Trainer und Betreuer reserviert. Ein Ersatzspieler stand auch in diesem Spiel nicht zur Verfügung.

Die Startphase war sehr ausgeglichen. Der KTV schoss zunächst den gegnerischen Torwart warm, bevor man auch mal ins Gehäuse traf. Die 1:0-Führung der Gastgeber glich der KTV aus und ging mit 1:2 in Führung. Nach dem 2:3 für den KTV war das Warm-schiessen beendet. Nun war jeder Schuss ein Treffer. Aleksandar Basevic und Stefan Müller wechselten sich dabei im Toreschiessen munter ab. Der KTV zog langsam, aber sicher davon. Nach 14 Minuten lag man bereits deutlich mit 3:7 in Führung.

Der Gegner hatte bis dahin noch kein Rezept gegen die solide KTV-Verteidigung gefunden. Der KTV hatte das Spiel unter Kontrolle und verwaltete den Fünftorevorsprung souverän. Der Gegner verteidigte immer offensiver, wofür sich Reto Müller und Daniel Bucher mit schönen Toren bedankten. Mit einer überraschend deutlichen, aber verdienten 7:12-Führung ging der KTV Riehen in die Pause.

Nach den Erfahrungen im letzten Spiel hoffte man auf der KTV-Bank, dass man es nicht nochmals nach einem klaren Pausenvorsprung zu locker angehen würde. Doch der KTV Riehen mach-

te dort weiter, wo er in der ersten Halbzeit aufgehört hatte. Nach 40 Minuten lang man mit 10:16 in Führung. Sogar diverse Zweiminutenstrafen überstand der KTV ohne Probleme. 16:20 lag man nach diesen Strafen noch vorne und nutzte die numerische Ausgeglichenheit gleich zu weiteren schönen Toren. Durch die enge Deckung auf Aleksandar Basevics und Stefan Müller hatte Markus Jegge viel Platz. Diesen nutzte er zusammen mit Philippe Waldner zu weiteren sehenswerten KTV-Toren. Mit 16:25 lag der KTV Riehen sechs Minuten vor Schluss vorne. Eigentlich konnte da nichts mehr anbrennen. Und es passierte auch nichts mehr.

Der KTV Riehen gewann am Schluss verdient mit 18:27. Damit steht die Mannschaft neu auf dem vierten Platz in der Tabelle. Die nächste Partie gegen die Spielgemeinschaft HC Oberwil/HB Blau Boys Binningen bestreitet der KTV Riehen am Samstag, 1. November, um 17 Uhr (Thomasgarten Oberwil).

SG Aesch/Reinach II – KTV Riehen 18:27 (7:12)
KTV Riehen (Männer, 3. Liga): Frédéric Seckinger (Tor); Daniel Bucher (5), Markus Jegge (4), Philippe Waldner (1), Stefan Müller (7), Aleksandar Basevic (5) und Reto Müller (5). – Coach: Daniel Lorenz.

Männer, 3. Liga, Gruppe B, Tabelle:
1. SG HC Oberwil/HB Blau Boys Binningen 5/9 (122:106), 2. TV Magden II 5/8 (113:81), 3. TV Möhlin III 4/6 (55:56), 4. KTV Riehen 5/5 (97:92), 5. HC Vikings Liestal II 3/4 (67:57), 6. SG Aesch/Reinach II 5/4 (111:115), 7. TV Mutenz II 5/4 (90:97), 8. TV Eiken 5/4 (91:99), 9. TV Kleinbasel III 4/2 (69:81), 10. TV St. Josef 5/0 (87:118).

HANDBALL KTV Riehen – TV Eiken 17:15 (7:6)

KTV mit Auftaktsieg in Unterzahl



Die sechs erfolgreichen Spieler mit ihrem Trainer Daniel Bucher vor dem ersten Saisonspiel zu Hause gegen Eiken.

Foto: zVg

db. Am vergangenen Sonntag war es endlich soweit. Das neue U15-Junioren-Team des KTV Riehen hatte sein erstes Spiel. Da die Mannschaft immer noch an Personalmangel leidet, standen nur sechs Spieler zur Verfügung. Das Spiel begann furios. Bereits mit dem ersten Schuss stand es 1:0, doch Eiken konnte postwendend ausgleichen und mit 1:2 in Führung gehen. Dann schaltete Riehen einen Gang höher und zog bis zur

10. Minute auf 5:2 davon. Viel zu einfach fanden die Bälle in dieser Phase ihr Ziel. Das rächte sich, denn in der Folge wollte jeder ein Tor schießen und die Angriffe wurden zu schnell abgeschlossen. Das ermöglichte es Eiken, wieder auf 5:5 auszugleichen. Riehen konnte wieder zusetzen und auf 7:5 erhöhen. 45 Sekunden vor der Pause war man wieder im Ballbesitz und die Tribüne verlangte das achte Tor. Aber wie so oft

BASKETBALL BC Olten-Zofingen – CVJM Riehen I 93:68 (45:31)

Dem CVJM fehlte die Konstanz

Die Basketballerinnen des CVJM Riehen zeigten bei ihrem Erstligaspiel in Zofingen gegen den Tabellenzweiten phasenweise eine gute Leistung, spielten aber zu wenig konstant, um eine Überraschung zu schaffen.

aw. Letzten Sonntag trafen die Erstliga-Basketballerinnen des CVJM Riehen auf den Tabellenzweiten BC Olten-Zofingen, der letzte Saison nach dem Abgang der zwei starken Amerikanerinnen Kylene Preator und Larita Spencer aus der Nationalliga B abgestiegen ist. Ziel war eine klare Leistungssteigerung gegenüber den vorangegangenen Spielen.

Nach einer kurzen Regenerationsphase nach dem anstrengenden Trainingslager in Frutigen liefen die Riehenerinnen um 12 Uhr gestärkt und guten Mutes in Zofingen in die Halle, bereiteten sich mit einem konzentrierten Einlaufen mental auf die anspruchsvolle Aufgabe vor und waren um 13 Uhr bei Matchanpfiff bereit zu einem harten Kampf.

Auch die Heimmannschaft war nicht unvorbereitet an den Start gegangen und konnte sich in den ersten vier Spielminuten mit 14 Punkten absetzen. Durch aggressive Verteidigung und gutes Passspiel gelang es den Riehenerinnen, in einer der attraktivsten Phasen des Spiels den Rückstand auf drei Punkte zu verringern. Das Viertelresultat 29:26 verdeutlicht das temporeiche Spiel in der Anfangsphase.

Wie schon so oft hatten die Riehenerinnen in einem Spiel, das vom Kampf lebte, den Anschluss gefunden und ge-

zeigt, dass sie durch eine starke Mannschaftsleistung in der Lage sind, mit jedem Gegner mitzuhalten. Und wie schon so oft schien es den Spielerinnen zu genügen, angedeutet zu haben, dass sie sehr wohl um den Sieg mitspielen könnten. Denn in kürzester Zeit hatte das Team aus Olten den Dreipunktetvorschuss wieder auf stattliche 18 Punkte ausgebaut. Durch mehrere Ballverluste der Riehenerinnen und daraus resultierende Fastbreaks gewannen die Damen aus Zofingen eindeutig die Oberhand und die Riehenerinnen verloren Hoffnung und Mut. Die Gäste kamen in diesem zweiten Viertel kaum zu Würfen, noch weniger zu Rebounds und folglich auch zu nur mageren fünf Punkten. Die Teams gingen mit dem Halbzeitergebnis von 45:31 in die Kabinen.

Bis dahin war es den Riehenerinnen gelungen, die Zofinger Topskorerinnen Tanja Lienhard und Fabienne Amsler in Schach zu halten. Tanja Lienhard hat es in einem Spiel auf 21 Punkte allein durch Dreipunktewürfe gebracht und Fabienne Amsler, die mit 1,84 Metern Körpergrösse prädestiniert für die Center- und Position ist, macht auch als Dreipunktschützin von sich reden. Beide Spielerinnen sind Garanten ihrer Mannschaft für mehr als zwanzig Punkte pro Spiel.

Zu Beginn des dritten Viertels sah es nicht danach aus, als ob die Riehenerinnen die beiden Topskorerinnen unter der Zwanzigpunktegrenze zu halten vermögen. Statt eine deutliche Reaktion auf den Rückstand zu zeigen, setzte der CVJM Riehen das Spiel des zweiten Viertels fort, vernachlässigte das Passspiel

und hatte Pech im Abschluss. Nach dem dritten Viertel lag Zofingen mit zwanzig Punkten voraus und die Riehenerinnen hatten einen kurzen Augenblick Zeit, sich zu besinnen, wie sie die zwanzig Punkte Rückstand aufholen könnten.

Unglaubliches geschah im vierten und letzten Viertel. Mit hochkonzentriertem Passspiel und jeder Menge Mut und Verstand arbeiteten sich die CVJM-Damen dreieinhalb Minuten vor Schluss auf zehn Punkte heran und die Sensation lag in der Luft. Sollte es etwa doch möglich sein, den Tabellenzweiten und Meisterschaftsmittfavoriten zu schlagen? Mit einer risikoreichen Pressdeckung versuchte das Team diesen Erfolg zu erreichen. Leider war der Angriff der Zofingerinnen erprobter als die Pressverteidigung der Riehenerinnen, und Riehen verlor das letzte Viertel mit fünf Punkten und den Match mit 93:68. Positiv zu vermerken ist, dass es gelungen war, die Zofinger Topskorerinnen an ihren Dreipunktewürfen und an einer hohen Trefferzahl zu hindern.

Mit einer eigenen Trefferquote von 33 Prozent steigerte sich der CVJM Riehen gegenüber dem letzten Match zwar, doch ist zu hoffen, dass die Quote noch besser wird.

Olten-Zofingen – CVJM Riehen I 93:68 (45:31)
Bildungszentrum Zofingen. – 40 Zuschauer. – BC Olten-Zofingen: Galli, Flütisch, Schaerer, Schürch, Lienhard, Kaspar, Studer, Amsler, Huber, Anderegg. – CVJM Riehen I: Anke Wischgoll (3), Susan Roest (12), Marisa Heckendorn (18), Jasmine Kneubühl (15), Sabina Kilchherr (2), Natasa Pavasovic, Simone Stebler (16), Sarah Wirz, Fabienne Gasser (2). – Trainer/Coach: Raphael Schoene.

FUSSBALL Erfolge für Riehener Viertligisten vor dem Derby

FCR und FCA II im Gleichschritt

In der vorletzten Runde vor der Winterpause kamen beide Riehener Viertligateams zu Siegen. Der FC Riehen schlug den Italia Club Oberwil auswärts mit 1:4, der FC Amicitia II bezwang den FC Allschwil zu Hause glücklich mit 2:1.

fc/tb. Der FC Riehen begann seine Partie vom vergangenen Wochenende sehr konzentriert. Der FC Italia Club Oberwil hatte im vergangenen Spiel gegen den Tabellenzweiten FC Amicitia II eine gute Figur gemacht und dem Favoriten ein 3:3 abgerungen. Doch die Einstellung der Riehener auf den Gegner stimmte. Der Torreigen wurde in der 20. Minute mit einem herrlich einstudierten Freistoss eröffnet. In der 34. Minute erhöhte Shpend mit einer Direktabnahme auf 0:2 für den FC Riehen. In der 35. Minute verfehlte ein wuchtiger Distanzschuss aus dreissig Metern das Ziel noch knapp, doch kurz vor der Pause fiel eine Vorentscheidung, als Topskorer Corey Müller eine Flanke von rechts direkt zum 0:3 verwandelte.

Nach der Pause flachte das Spiel etwas ab. Es folgten mehrere Auswechslungen auf beiden Seiten. Beide Teams erzielten noch je einen Treffer zum Schlussstand von 1:4. Der Sieg des FC Riehen war zu keiner Zeit in Gefahr.

Glücklicher 2:1-Sieg für Amicitia II
Trotz schlechtem Spiel gewann die zweite Mannschaft des FC Amicitia Riehen gegen Allschwil mit 2:1. Das Spiel begann für die Riehener sehr schlecht. Bereits nach fünf Minuten ging Allschwil nach diversen Abwehrfehlern in

kam es zu einem überhasteten Abschlussversuch und den Gästen gelang im Gegenstoss der 7:6-Pausenstand.

In der Pause versuchte der KTV-Trainer einige Änderungen anzubringen und die Mannschaft auf weitere 25 harte Minuten vorzubereiten.

Die zweite Halbzeit begann gut, konnte doch der KTV Riehen auf 9:6 erhöhen. Dann begann sich langsam die Müdigkeit bemerkbar zu machen und Eiken, das mit doppelt so vielen Spielern nach Riehen gekommen war, holte auf. So stand es nach 35 Minuten 9:9 und nach 39 Minuten 10:12 – erstmals lag Eiken mit zwei Toren in Führung. War das die Wende?

Die 42. Minute hatte es in sich. Nach dem 11:13 gelangen Riehen in der gleichen Minute zwei Tore zum 13:13. In der Folge liessen sich die Riehener die Butter nicht mehr vom Brot nehmen und erhöhten zum 16:13 und kurz vor Schluss zum 17:14. Fast mit dem Schlusspfiff gelang Eiken noch eine Resultatverbesserung zum 17:15.

KTV Riehen – TV Eiken 17:15 (7:6)
KTV Riehen (Junioren U15): Marcel Sokoll (Tor); Felix Burkhalter, Luca Gasparini (1), Neffly Menica (13), Philipp Stocker, Fabian Weisskopf (3). – Trainer: Daniel Bucher.
Junioren U15, Qualifikationsgruppe 2, Tabelle:
1. TV Möhlin 3/4 (65:49), 2. TV Mutenz 3/4 (48:34), 3. TV Pratteln NS II 2/3 (35:33), 4. KTV Riehen 1/2 (17:15), 5. TSV Rheinfelden 1/1 (13:13), 6. TV Sissach 2/0 (28:43), 7. TV Eiken 2/0 (18:37).

Führung. Danach bestimmte Amicitia das Spiel, ohne zu überzeugen. In der 12. Minute erzielte Spielertrainer Vogt mit einer schönen Direktabnahme den Ausgleich. Bis zum Halbpfeiff liessen die Riehener weitere gute Möglichkeiten aus.

Nach der Pause wurde das Spiel immer schlechter. Allschwil machte vermehrt Druck und kam auch immer gefährlicher vor das Riehener Tor. In der 65. Minute gelang aber Grossenbacher nach schöner Vorarbeit von Jordi das 2:1 für Amicitia. Danach standen die Allschwiler dem Ausgleich näher als Amicitia dem dritten Tor. So konnte sich Torhüter Bochsler zwanzig Minuten vor Schluss mit einer schönen Parade auszeichnen und dem Heimklub die drei Punkte retten. Gestern Donnerstagabend (nach Drucklegung dieser Ausgabe) ging die Vorrunde für die beiden Riehener Teams mit dem Derby auf der Grendelmatte zu Ende.

FC Italia Club Oberwil b – FC Riehen 1:4 (0:3)
Tore: Müller (2), Shpend (1), Maricic (1). – FC Riehen: Von Rohr; Pastore, Oezcevic, Palma, Polatli (60. Wirz); Daddabbo, Atuk, Mustafa; Müller (80. Meier), Baykal, Soler (50. Maricic).
FC Amicitia II – FC Allschwil 2:1 (1:1)
Tore: 5. 0:1, 12. Vogt 1:1, 65. Grossenbacher 2:1. – FC Amicitia II: Bochsler; Renner (72. Holenstein), Märklin, Jordi, Tamayo; Pfeiffer (58. Ugazio), Vogt, Gojevic, Grossenbacher; Hassler, Vetter (32. Blaser). – Verwarnungen: 10. Märklin (Foul), 25. Vetter (Reklamieren), 26. Grossenbacher (Freistoss zu früh ausgeführt), 61. Renner (Foul), 92. Blaser (Reklamieren).
4. Liga, Gruppe 6, Tabelle:
1. FC Riehen 8/24 (36:6), 2. FC Amicitia II 8/20 (29:14), 3. FC Nordstern 8/12 (17:17), 4. FC Münchenstein II 8/12 (18:23), 5. Vgte. Sportfreunde/Horbürg 8/11 (15:11), 6. FC Therwil 8/11 (19:24), 7. Italia Club Oberwil 8/10 (17:20), 8. FC Allschwil 8/7 (12:18), 9. FC Gundeldingen 8/5 (7:16), 10. US Olympia Basel b 8/3 (9:30).

BASKETBALL Uni Basel – CVJM Riehen 8:74 (2:46)

Kantersieg mit halber Kraft

hd. In ihrem zweiten Saisonmatch trafen die C-Junioredamen (U15) des CVJM Riehen auf Uni Basel, das wahrscheinlich schwächste Team der Liga. Trotz Abwesenheit der Stammspielerinnen Nana Beretta und Carina Fiorillo und der vom Trainer verlangten Spieleinschränkungen in der zweiten Halbzeit (kein Dribbeln, teilweise keine Hände bei der Verteidigung) waren die Riehenerinnen den jungen und unerfahrenen Gegnerinnen überlegen.

Obwohl das Spiel nicht gerade spannend war, hinterliessen einige Spielerinnen einen guten Eindruck, vor allem Marlen Schultze, die in ihrem ersten Spelauftritt 6 Punkte, 9 Rebounds und 2 Assists verbuchte. Birgit Grether war Topskorerin. Sie warf 18 Punkte und

holte 11 Rebounds in nur 15 Spielminuten. Mirjam Ryter brachte es ebenfalls auf 11 Rebounds. Nora Moldovanyi erzielte 14 Punkte und überzeugte mit ihrem Passen (5 Assists!).

Am 25. Oktober wird die Mannschaft in der Sporthalle Niederholz in Riehen zweimal hintereinander spielen – zuerst gegen die U15-Equipe des BC Arlesheim (15.45 Uhr) und dann im ersten U17-Meisterschaftsspiel gegen den BC Oberdorf (17.30 Uhr).

Uni Basel – CVJM Riehen 8:74 (2:46)
Meisterschaft Junioredamen C (U15). – CVJM Riehen U15: Birgit Grether (18), Nora Moldovanyi (14), Fabienne Müller (12), Mirjam Ryter (6), Anouk Schneider (2), Marlen Schultze (6), Angela Stauffer (10), Seraina Wullschlegler (2), Christine Würzler (4).

LEICHTATHLETIK Felix Meyer-Gedenklauf des TV Riehen

Schülerkonkurrenz des Gedenklaufes in neuem Kleid

rz. Die auffälligste Neuerung beim diesjährigen Felix Meyer-Gedenklauf des Turnvereins Riehen betraf die Rennen der Schülerinnen und Schüler. In den vergangenen fünf Jahren hatte jeweils Mutter oder Vater im Kleinkaliberstand zu schießen und die Kinder starteten mit dem in Sekunden umgerechneten Handicap aus den Schiessresultaten. Diesmal starteten alle Kinder einzeln und hatten unterwegs zweimal drei Tennisbälle auf ein Ziel zu werfen. Pro Nichttreffer war eine kleine Zusatzschleife zu absolvieren – wie beim Biathlon. Zu absolvieren war eine etwa 1,2 Kilometer lange Rundstrecke – die Jüngsten nannten eine Runde, alle anderen zwei.

Bei den «Grossen» blieb der Austragsmodus derselbe. Zuerst waren

zehn Schüsse auf eine Zehnerscheibe im Kleinkalibergewehrstand abzugeben, danach war der Lauf einzeln zu absolvieren. Pro Punkt im Schiessen gab es eine Zeitgutschrift. Die Zeitgutschrift allerdings wurde gegenüber den Vorjahren von sechs auf fünfzehn Sekunden pro Punkt erhöht, womit das Schiessresultat eine wesentlich höhere Bedeutung bekam. Das führte auch zu einigen merkwürdigen Resultaten – so wurde Alex Schultz auf der Originalstrecke, die rund fünf Kilometer misst und eine beträchtliche Höhendifferenz aufweist, mit der sagenhaften Zeit von einer Minute und elf Sekunden Tagessieger vor Matthias Freivogel, der zwar eine Sekunde schneller lief, dafür aber zwei Punkte schlechter schoss. Der Junior

Thierry Strüby, der die drei Kilometer messende «Fitnessstrecke» am schnellsten absolvierte, schaffte es gar auf minus 36 Sekunden. Er absolvierte den Kurs gegen eine Minute langsamer als der Drittplatzierte Boris Waldmeier, aber Boris hatte mit 78 Punkten ein wesentlich schwächeres Schiessresultat als die beiden vor ihm klassierten Junioren. Auch auf der Originalstrecke wurde der laufftärkste Junior nur Dritter. Alain Demund fiel durch das Schiessen hinter Matthias Fuchs und Dominik Hadorn auf den dritten Platz zurück. Nur bei den Frauen (Regula Schüle), den Seniorinnen (Christine Steffen) und den Senioren (Mario Arnold) reichte die schnellste Laufzeit zum Sieg. (Resultate siehe auf Seite 8 unter «Sport in Kürze»).

Sport in Riehen

UNIHOCKEY Saisonstart der C-Junioren des UHC Riehen

Zwei Riehener Siege zum Auftakt

bf. Endlich gings los! Das ganze Team hatte dem 18. Oktober entgegengefeibert. Die C-Junioren des Unihockey-Clubs Riehen wollten endlich wieder Ernstkämpfe austragen und der Trainer war gespannt, welche Teams die Sommerpause am besten genutzt und am meisten Fortschritte gemacht hatten.

Erster Gegner in der neuen Saison waren die Squirrels aus Ettingen, welche die letzte Saison punktegleich mit dem UHC Riehen abschlossen. Entsprechend ausgeglichen war das Spiel, denn keinem Team gelang es je, den Vorsprung auf mehr als ein Tor auszubauen. Riehen war das spielerisch bessere Team und so war die 5:4-Führung zu Beginn der Schlussphase nicht unverdient. Die Squirrels drückten auf den Ausgleich, der aus Ettinger Unvermögen und dank dem guten Riehener Torwart aber nicht fiel. Ein Konter brachte wenige Sekunden vor Schluss das 6:4 und damit die Entscheidung für Riehen.

Im zweiten Spiel des Tages standen die Riehener dem TV Oberwil gegenüber, welcher letzte Saison ohne Verlustpunkt geblieben war. Doch diesmal sah man fast nur neue Gesichter auf dem Platz, denn die meisten letztjährigen Oberwiler Spieler sind dem Junioren-C-Alter entwachsen. Der Substanzverlust war offensichtlich, denn es waren die Riehener, die dem Spiel den Stempel aufdrückten. Über den Ausgang der Partie bestand nie Zweifel. Nach einer 3:1-Pausenführung endete das Spiel 5:2, wobei mit einer besseren Chancenauswertung auch ein «Stängeli» möglich gewesen wäre.

Riehen – Squirrels Ettingen-Laufen 6:4 (4:3) UHC Riehen – TV Oberwil 5:2 (3:1)
UHC Riehen (Junioren C): Stalder (Tor); Böhm-ler, Buder, Freitag, Greve, Schiegg, Stotz, Strick-ler, Widmer, Wingeier, Wüthrich, Zahn, Zütti.
Junioren C Regional, Gruppe 13, Tabelle: 1. TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf 2/4, 2. UHC Riehen 2/4, 3. UHC Sharks Münchenstein 2/4, 4. TV Nunningen 2/2, 5. Unihockey Pratteln AS 2/2, 6. TV Oberwil BL 2/0, 7. Squirrels Ettin-gen-Laufen 2/0, 8. Basel Magic 2/0.

UNIHOCKEY UHC Riehen II – TV Wild Dogs Sissach 2:2/ UHC Riehen II – Oensingen-Lions 6:6

Zwei glückliche Unentschieden für Riehen II

pa. Bereits um 9 Uhr morgens stand die Truppe von Trainer Sebastian Manger in der Halle des TV Hölstein, bereit für das Spiel gegen den TV Wild Dogs Sissach II – oder vielleicht doch nicht so bereit wie erhofft? Die Riehener wirkten schläfrig, gerieten schnell mit 1:0 in Rückstand. Und damit wollten sich die Sissacher nicht zufrieden geben. Mit viel Glück und einem guten Thierry Liechti im Tor konnten die Riehener weitere Gegentore verhindern und auch die Riehener hatten nun Chancen, wenn auch keine hundertprozentigen.

Philip Arabin gelang mit dem Pausenpfiß (der Schiedsrichter liess fälschlicherweise das Spiel zu lange laufen) der ersehnte Ausgleichstreffer. In der zweiten Halbzeit ging es im gleichen Stil weiter. Es war ein sehr umkämpftes Spiel, in welchem die Riehener viele Chancen ungenutzt liessen. Kurz nach der Pause gelang den Wild Dogs das 2:1, das erst zwanzig Sekun-

den vor Schluss durch einen satten Schuss ins Kreuzeck von Mathias Blum egalisiert werden konnte.

Im zweiten Spiel des Tages ging es gegen die Lions aus Oensingen. Diese begannen sehr stark und setzten die Riehener extrem unter Druck. Hinzu kamen individuelle Fehler vor dem eigenen Tor und eine mangelhafte Manndeckung. Zur Pause lag der UHC Riehen mit 0:4 im Rückstand. Riehener Chancen waren absolute Mangelware und die Riehener gingen frustriert in die Halbzeitpause.

Wer nun geglaubt hatte, der UHC Riehen würde sich so einfach aufgeben, hatte sich kräftig geschnitten. In der zweiten Halbzeit war das Team wie ausgewechselt und erarbeitete sich Chancen am Laufband. Näher und näher kamen die Riehener heran und eine Minute vor Schluss hiess es nach einem Tor von Lorenz Annasohn nur noch 5:6 für Oensingen. Der Spieler-trainer Sebastian Manger beordnete

seinen Torhüter aus dem Tor und ersetzte ihn durch einen vierten Feldspieler. Das Risiko machte sich bezahlt und Philip Arabin konnte 30 Sekunden vor Schluss den viel umjubelten Ausgleich erzielen. Es wäre sogar noch das Siegtor möglich gewesen, doch das wäre eher unverdient gewesen. In der dritten Spielrunde trifft der UHC Riehen II am Sonntag, 9. November, in der Sporthalle Tannenbrunn in Sissach auf den UHC Langenthal III (13.35 Uhr) und auf die Waldenburg Eagles II (16.20 Uhr).

UHC Riehen II – TV Wild Dogs Sissach 2:2 UHC Riehen II – SC Oensingen-Lions 6:6
UHC Riehen II (Männer, Kleinfeld, 3. Liga): Liechti (Tor); Annasohn (-/2), Arabin (1/2), Beck, Blum (1/2), Jenny, Henke, Manger, Spitzli.
Männer, Kleinfeld, 3. Liga, Gruppe 7, Tabelle: 1. Burning Fighters Ziefen 4/8, 2. TV Hölstein 4/7, 3. UHC Riehen II 4/6, 4. KTV St. Martin Mümliswil II 4/6, 5. Waldenburg Eagles II 4/5, 6. UHC Langenthal III 4/4, 7. SC Oensin-gen-Lions 4/3, 8. TV Wild Dogs Sissach II 4/1, 9. Basel United II 4/0, 10. UHC Sissach 4/0.

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Preise für Engagement

Der «Business and Professional Women Club Weil am Rhein (BPW)» hat den Preis der Nachbarschaftskonferenz für grenzüberschreitendes Engagement erhalten. Die Preisübergabe fand bei einem Empfang im «Blauen Haus» in Basel im Rahmen des BPW-Dreiländertreffens statt. Seit 1988 veranstaltet der Klub im Wechsel mit den Klubs Basel und Strassburg ein Dreiländertreffen, an dem sich die Frauen untereinander austauschen und Kontakte knüpfen können. Ziel der Klubs ist es, die Gleichberechtigung der Frauen auf wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Ebene zu erreichen. Die Solidarität der Frauen soll so gestärkt werden und berufstätige Frauen könnten ermutigt werden, sich gegenseitig zu unterstützen. Für alle beteiligten BPW-Klubs gab es zur Anerkennung ihrer grenzüberschreitenden Arbeit Urkunden.

Kammermusik in Weil am Rhein

Ein Kammermusikkonzert mit dem Flötisten Karl Gehweiler und dem Pianisten Wolfram Lorenzen veranstaltet das Kulturamt Weil am Rhein am kommenden Sonntag, 26. Oktober, um 17 Uhr im Weiler «Haus der Volksbil-

dung». Die beiden Künstler spielen in der Konzertreihe «willa musica – Meisterkonzerte in Weil am Rhein» die grossen Sonaten aus der Literatur für Querflöte und Klavier aus der Klassik, Romantik und Moderne. Gehweiler und Lorenzen sind in der Regio keine Unbekannten. Karl Gehweiler unterrichtet an der Städtischen Sing- und Musikschule Weil am Rhein und leitet diverse Chöre. Auch Wolfram Lorenzen ist als Kammermusikpartner mit anderen Instrumenten oder als Solist mit Orchester ein gern gehörter Musiker in der Region. Mehrere internationale Preise in Europa und Südamerika haben ihn weltweit zum begehrten Pianisten gemacht.

Kartenreservierungen sind über das Kulturamt Weil am Rhein, Humboldtstr. 2, Tel.: 0049/7621 704 412 möglich.

Lörrach plant

Schon eine ganze Reihe von Diskussionen ist in Bezug auf das Velofahren und Veloparken in der Stadt Lörrach durchgeführt worden. Der erste Schritt hin zur Velostation Lörrach soll nun im nächsten Jahr getan werden, denn Ende des Jahres 2004 läuft die Sonderförderung des Landes für Bike-&-Ride-Projekte aus. Die Stadt will ein dezentrales

Angebot mit Veloboxen schaffen.

Fahrradabstellanlagen in der Stadt wurden in der Kommission für Integrierte Verkehrskonzeption (IVK) schon vor fünf Jahren als wichtiger Baustein in einem innerstädtischen Radverkehrskonzept angesehen. Dieser Tage wurde ein neuer überdachter Unterstand in der Teichstrasse eingerichtet. Nicht zuletzt im Blick auf die Regio-S-Bahn wurde im Rathaus ein Konzept für Abstellanlagen beim Bahnhof erarbeitet, das jetzt in der IVK-Kommission vorgestellt wurde. Das Aufbewahrungsegment sei wichtiger Bestandteil einer Velostation, fasste Stadtbaudirektor Klaus Stein die Erfahrungen anderer solcher Einrichtungen «von Münster bis zum schweizerischen Burgdorf» zusammen. In Lörrach will man klein anfangen und hat sich für Boxen entschieden: 50 sollen an verschiedenen Stellen im Bahnhof Lörrach aufgestellt werden, wie der stellvertretende Fachbereichsleiter erläuterte, je zehn weitere sind in den Bahnhöfen Stetten und Haagen geplant. Als Vorzug der Boxen wird die Tatsache erachtet, dass hier neben dem Velo auch der Helm und anderes Veloequipment sicher untergebracht werden können. Zu einer Fahrradstation gehört neben der bewachten Abstellan-

lage auch eine Servicestation für kleine Reparaturen, Kurierdienste, Vermietung von Velos und Fahrradrecycling. Hierbei setzt die Stadt auf den «Sozialen Arbeitskreis» als Träger eines sozialen Projektes, ähnlich wie in Burgdorf, wo Langzeitarbeitslose davon profitieren. Auch will man mit dem Velogeschäft «Follow me» am Bahnhof zusammenarbeiten. Der soziale Aspekt sei besonders wichtig, betonte Karl Horn von der IG Velo in der Kommission, allerdings müsse dafür ein umfassendes Konzept samt der Finanzierung erarbeitet werden.

«Willma» sorgt für Unruhe

Die Situation ist nicht ganz neu. In den vergangenen acht Jahren, seit das Tier aus der Taufe gehoben wurde und die Werbegemeinschaft die Kuh «Willma» zum Maskottchen erhob, entbrannte manche Diskussion über Sinn und Zweck des Tieres, aber vor allem auch über die Verwendung des von Beginn an umstrittenen Logos. Denn schon mehrfach hatte es sich gezeigt, dass es zum Naturell der Tieres gehört, dass es sich gerne in Szene setzt und dabei auch den Eindruck erweckt, als handele es sich beim Logo der Werbege-

meinschaft um das offizielle Emblem der Stadt. Eine Anzahl von Einzelhändlern folgte nun dem Beispiel eines Kollegen und kehrte dieser Tage wegen der Wirrnisse um «Willma» und die verschiedenen Verbände der Werbegemeinschaft den Rücken. Fünf Abmeldungen flatterten dem Vorsitzenden Markus Wiedemann auf das Faxgerät. Jetzt will dieser zunächst das Gespräch mit den ausgetretenen Mitgliedern suchen und deren genaue Beweggründe ermitteln. Sollte sich tatsächlich bestätigen, dass man «Willma» ans Fell will, so wird er das Thema umgehend in der Werbegemeinschaft auf den Tisch bringen. Ein wenig überraschend kommt für ihn die Kritik aber doch. Immerhin hat die Werbegemeinschaft ihre Mitglieder erst vor einem Jahr aufgefordert, Anregungen und Kritikpunkte aufzulisten. Die Werbekuh «Willma» und ihre Auftritte waren dabei aber von keinem Mitglied thematisiert worden. An der Beliebtheit des Maskottchens gibt es für Wiedemann keinen Zweifel, er will das Tier daher auch weiter für die Werbegemeinschaft einsetzen – wenngleich er einräumt, dass man sich für eine klarere Abgrenzung gegenüber dem Emblem der Stadt einsetzen sollte.

Rainer Dobrunz